Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 441. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mittellungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 19. September 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Doppelgesicht.

Wer mit der Eigenart unserer revolutionären Partei noch nicht näher vertraut ist, mag sich gewundert haben, daß die süddeutsche Sozialdemokratie bei den Nürnberger Beratungen über die Frage der Budgetbewilligung ein so anderes Gesicht gezeigt hat als die norddeutsche. Demagogische Erregtheit und fanatische Rechthaberei haben dort die Gesichtszüge der Streitenden mitunter so stark verzerrt, daß man kaum glauben konnte, noch Kinder derselben Familie vor sich zu haben. Aber wenn die Süddeutschen Wert darauf legten, als der praktischen Mitarbeit nicht abholde Reformer zu erscheinen, und die Norddeutschen sich beeilten, wieder die das blutrote Taschentuch schwingenden Irrevoluzzer zu spielen, so lieferten die beiden Gruppen im ganzen genommen doch lediglich wieder das alte Bild, in dem die Gefolgschaft der Bebel und Singer von jeher erschienen ist. So lange es eine starke deutsche Sozialdemokratie gibt, hat sie auch immer ein Doppelgesicht getragen: vorn die Revolution, hinten die Reform! Nur dieses Doppelgesicht hat es ermöglicht, daß sich die um das rote Banner scharenden Rekruten von Wahl zu Wahl vermehrten. Wer Reformen heischte, kam ebenso auf seine Rechnung wie diejenigen, die mit dem Feuer der Revolution spielen wollten; ein jeglicher sah das ihm zugesandte Gesicht.

Nach der vom Parteivorstande in Nürnberg eingebrachten Resolution muß jede Politik des Entgegenkommens an die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung abgelehnt werden. Das klingt energisch, ist aber nur eine Phrase von Komödianten. Auch die Radikalsten der norddeutschen Genossen kommen ohne dieses verschmähte Entgegenkommen gegenüber dem Gegenwartsstaat mit dem besten Willen nicht aus. Diktator Bebel hat in Nürnberg selbst zugeben müssen, daß auch die unter dem Zepter des erzradikalen Obergenossen Singer stehende Reichstagsfraktion regelmäßig gegen eine lange Reihe von Etatstiteln nichts einzuwenden hat. Und wenn man sich erinnert, mit welcher Begeisterung seinerzeit die um Bebel für den Caprivischen Zolltarif und die Caprivischen Handelsverträge gestritten haben, dann weiß man auch, daß damals die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion dem Gegenwartsstaat ein Instrument in die Hand gegeben haben, das dem Reiche auf ein Dutzend Jahre hinaus einen beträchtlichen Teil seiner Einnahmen sichern sollte. Der sozialdemokratische Parteivorstand freilich möchte jetzt den Streit dadurch zu seinen Gunsten verschieben, daß er die Bewilligung des Budgets als ein Vertrauensvotum für die Regierung hinstellt. Das klingt nicht eben überzeugend. Oder will man etwa den konservativen Politikern, die auch nach Abschluß der Caprivischen Handelsverträge den Etat in der Gesamtabstimmung annahmen, nachsagen, sie hätten damit dem Grafen Caprivi ein Dankes- und Vertrauensvotum ausstellen wollen? Den Tatsachen näher kommend, kennzeichnete Herr August Bebel die Etatsannahme dahin: „Die Bewilligung des Budgets heißt Aufrechterhaltung des Staates.“ Er hätte dem freilich noch hinzufügen sollen: Unsere Ablehnung des Etats ist ein Schlag ins Wasser; denn der Staat ist eine Tatsache, die von der sozialdemokratischen Anerkennung wahrhaftig nicht abhängig ist. Mit gutem Recht ist dem sozialdemokratischen Führer im alten Noris denn auch entgegengehalten worden, wolle man der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung jedes Entgegenkommen versagen, müsse man sich wohl oder übel auch gegen das gesamte Parlament aussprechen, und man gleite damit alsbald ins anarchistische Fahrwasser hinein, obgleich man eben wegen dieser Anschauung erst vor wenigen Jahren den ehemaligen Genossen Dr. Friedeberg aus der Partei ausgeschlossen habe. Völliges Einverständnis über diese Frage wird aber in der Sozialdemokratie auch in der Zukunft niemals herbeigeführt werden können; um ihrer Fortexistenz willen vermag sie ja ihres Doppelgesichts nicht zu entraten. So ist es auch nicht auffällig, daß den Budgetbewilligern im Süden genau ebenso eine Minderheit entgegensteht wie den Gegnern der Etatsannahme im Norden.

Im Münchener Peters-Prozeß fiel das auf den Zeugen Bebel angewandte Wort des Gerichtsvorsitzenden: „Ich achte jede Eigenart“. Als jetzt in Nürnberg ein süddeutscher „Genosse“ forderte: „Disziplin, aber auch Eigenart und Eigenleben!“ da unterbrachen ihn stürmische Zurufe der auf Eigenart pfeifenden Norddeutschen. Damit hat sich wieder die andere, durch und durch unwahre Doppelnatur der Sozialdemokratie offenbart. Dem bürgerlichen Staat gegenüber heischt sie freie Betätigung auch für die an seiner Vernichtung arbeitende revolutionäre Minderheit, aber in den eigenen Reihen soll die Minorität ohne Besinnen nach der Fuchtel der Mehrheit tanzen. Dabei hat die Lübecker Resolution, um die sich der ganze Streit dreht, die Möglichkeit ausdrücklich zugegeben, daß die Budgetbewilligung aus gewissen, in den besonderen Verhältnissen liegenden Gründen notwendig werden könne. Aber gerade der Obergenosse Singer, der in Lübeck den einzelnen Fraktionen die Aufgabe zuwies, selbständig zu entscheiden, was zwingende Gründe sind, hat sich in Nürnberg gegen die süddeutschen Landtagsfraktionen gewendet und es für unerläßlich erklärt, der Verkleisterung und Verschleierung ein Ende zu machen. Sonach ist hier der Terrorismus gegen die Minderheit besonders verwerflich. Aber die im gegenwärtigen Streit vorwiegend aus Süddeutschen zusammengesetzte Minorität weiß auch, daß sie das Gespölter der Bebel, Singer und Rosalie Lübeck nicht zu erschrecken braucht. Just zur rechten Stunde ist der Geist des verstorbenen Auer zitiert worden und mit seinen Worten werden wohl schließlich, wenn erst die alle vereinende pflaumenweiche Resolution gefunden ist, die Norddeutschen den Süddeutschen und die Süddeutschen den Norddeutschen, um das Doppelgesicht der Partei zu wahren, in echt sozialdemokratischer Brüderlichkeit zurufen: „Ihr seid Esel, aber wir fügen uns!“

Wie ist der Kurs der Reichs- und Staatsanleihen zu bessern?

Eng mit der Frage der Reichsfinanzreform ist die der Besserung des Kurses der Reichs- und preußischen Staatsanleihen verbunden. Sie bildet den Gegenstand größter Sorge der Leiter der Finanzen des Reiches und Preußens und nimmt in den Spalten der Presse, welche sich mit finanzpolitischen Erörterungen befaßt, einen breiten Spielraum ein. Ueberwiegend haben sich aber mit der Frage bisher nur im Finanzdienst des Reiches und Staates stehende Personen oder Theoretiker beschäftigt. Es ist daher mit Genugtuung zu begrüßen, daß jetzt auch ein Mann der Praxis, einer der Direktoren der Deutschen Bank, sich zu der Frage geäußert hat; um so mehr, als er sich dabei nicht auf die Kritik des bisherigen Verfahrens beschränkt, sondern positive Vorschläge zur Verbesserung des Kurses unserer Reichs- und Staatsanleihen macht. Herr Manchkiewitz stellt in einem in den „Grenzboten“ erschienenen Aufsatze zunächst fest, daß der Kursstand der Reichs- und Staatsanleihen einschließlich der Schatzanweisungen der günstigeren Gestaltung des Geldmarktes nicht gefolgt, vielmehr mit Ausnahme der dreiprozentigen Konsols heute noch schlechter ist als selbst zur Zeit der größten Geldteuerung. Er untersucht dann die Ursachen dieser für die Finanzen des Reiches und Preußens so ungünstigen Erscheinung und gelangt dabei zu folgenden positiven Ergebnissen. Indem er als Hauptgrund der Unbeliebtheit unserer Reichs- und Staatsschuldverschreibungen den mit den häufigen, allzu hohen Emissionen ursächlich zusammenhängenden Kursrückgang feststellt, gelangt er zu dem Schlusse, daß man sowohl mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen als mit der Ausgabe langfristiger Reichsschatzscheine möglichst zurückhalten, etwaige Kreditbedürfnisse dagegen vornehmlich mit der Ausgabe von Schatzwechseln nach englischem Muster befriedigen solle. Der Verfasser nimmt an, daß solche auf 3, 6 oder 12 Monate ausgestellte Schatzwechsel von den Banken genau so gern wie Privatwechsel in ihr Portefeuille genommen und nötigenfalls auch über den Fälligkeitstermin hinaus prolongiert werden würden. Auf diese Weise würde zugleich die Reichsbank von der Verpflichtung, Reichsschatzscheine auch dann zu diskontieren, wenn ihre Lage ohnehin schon eine sehr gespannte ist, befreit werden, und es würde überdies jeder Druck auf den Anleihemarkt sich vermeiden lassen.

Als zweite Hauptursache für den schlechten Kursstand unserer Reichs- und Staatsschuldverschreibungen bezeichnet der Verfasser die unzureichende Pflege des Marktes unserer Anleihen. Er stellt fest, daß, während in England und Frankreich Käufe oder Verkäufe von Millionen von Konsols oder Rente einen nur unmerklichen Einfluß auf den Kursstand üben, bereits bei uns Nachfrage oder Angebot von wenigen 100 000 Mark eine empfindliche Aenderung des Kursstandes herbeiführt. Um unseren Reichs- und Staatsschuldverschreibungen wieder einen größeren, für die Aufrechterhaltung ihres Kursstandes geradezu notwendigen Markt zu sichern, empfiehlt er, von dem jetzt sowohl im Reiche als namentlich in Preußen üblichen Verfahren, die in den Etats vorgesehene Schuldentilgung durch Verrechnung auf bewilligte Anleihen zu bewirken, abzugehen und den vollen, etatsmäßig zur Schuldentilgung bestimmten Betrag zum Ankauf von Reichs- und Staatsschuldverschreibungen auf dem freien Markte zu verwenden. Er nimmt an, daß, wenn so unter sorgsamer Beobachtung des Geldmarktes verfahren wird, jedenfalls mit Erfolg jedem ungünstigen Rückgange des Kurses der Reichs- und Staatsschuldverschreibungen wirksam entgegengetreten werden kann. Es liegt auf der Hand, daß diese Vorschläge neben ihren augenfälligen Lichtseiten auch ihre Schattenseiten haben werden. Immerhin sind sie als ein überaus wertvoller Beitrag zur Lösung der Frage der Besserung des Kurses unserer Reichs- und Staatsanleihen anzusehen.

Deutsches Reich.

* **Nochmals der angebliche Anschlag auf den Kaiser.** Gegenüber der Nachricht, bei seiner Fahrt zur „Schlucht“ habe der Kaiser die Grenze wegen eines angeblich geplanten Attentats auf französischem Gebiete nicht überschritten, wird amtlich festgestellt, daß ein Betreten des französischen Bodens durch den Kaiser überhaupt nicht beabsichtigt war und der französischen Regierung eine entsprechende Benachrichtigung zugegangen sei; zugleich sei mitgeteilt worden, der Monarch werde bis in die Nähe der Grenze kommen.

* **Prinz August Wilhelm,** der vierte Sohn des Kaiserpaares, wird an seinem Hochzeitstage im Oktober zum Hauptmann befördert werden.

* **Das Reichsgericht** hat am Donnerstag den Zahnarzt Smith und den Redakteur Svensson, die wegen Aufforderung zur Nichtbefolgung einer Anordnung der Regierung vom Landgericht Flensburg am 2. März zu Geldstrafen verurteilt worden waren, freigesprochen.

* **Staatswissenschaftliche Fortbildung.** Die Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung zu Berlin veranstaltet auch in dem bevorstehenden Winterhalbjahr einen Fortbildungskursus für solche Personen, die neben der allgemeinen Bildung bis zu einem gewissen Grade auch eine staatswissenschaftliche Schulung theoretischer oder praktischer Art besitzen und eine Erweiterung oder Vertiefung ihrer Kenntnisse auf dem Gebiete der wirtschaftlichen und juristischen Staatswissenschaften erstreben. Der soeben ausgegebene Studienplan des Kursus umfaßt: Konservatorische Vorlesungen, Besichtigungen und Studienreisen, Führung durch wissenschaftliche Institute und Museen der bildenden Künste und Einzelvorträge allgemeinteren Inhalts. Meldungen zur Teilnahme sind spätestens bis 3. November an die Geschäftsstelle der Vereinigung, Berlin W. 64, Behrenstraße 70, zu richten.

* **Die nicht vollbesoldeten Kreisärzte,** deren es in Preußen bei 43 vollbesoldeten 454 gibt, sollen, wie wir hören, durch die neuen Besoldungsgesetze in ihrem Gehalt so aufgebessert werden, daß sie im Durchschnitt das Grundgehalt des vollbesoldeten Kreisarztes (3600 Mk.) erreichen. Sie beziehen bisher 1800—4200 Mk., im Durchschnitt 2700 Mk. Auch die 16 nicht vollbesoldeten Gerichtsärzte sollen in gleicher Weise im Gehalte aufgebessert werden. Ferner sollen die außerordentlichen Universitäts-Professoren im Durchschnittsgehalt von 3500 auf 4200 Mk. erhöht werden.

* **Personalnachrichten.** Der provisorische Geschäftsträger des Deutschen Reiches in Adis-Abeba (Abessinien), Dr. Zinkgraff, ist nach der B. Z. a. M. abberufen worden. An seiner Stelle wurde Legationsrat Dr. Scheller-Steinwartz ernannt.

* **Landtagsersatzwahl.** Infolge des Ablebens des Landtagsabgeordneten Hilbck (natlib.) muß im Wahlkreise 3 Arnsberg: Altena-Lüdenscheid-Iserlohn eine Ersatzwahl stattfinden. Der Wahlkreis ist sicherer Besitz der nationalliberalen Partei, die bei den Neuwahlen mit 452 gegen 82 gegnerische Stimmen siegte.

* **Von der Ansiedelungskommission.** Nach dem Enteignungsgesetze ist der Ansiedelungskommission ein Beirat von zwei landwirtschaftlichen Sachverständigen beigegeben, von denen je einer auf Grund einer mindestens drei Personen enthaltenen Vorschlagsliste der Landwirtschaftskammern für die Provinzen Posen und Westpreußen ernannt wird. Die von der Posener Landwirtschaftskammer vorgeschlagenen Herren sind deren Vorsitzender, Kammerherr von Born-Fallois, Landtagsabgeordneter von Wentzel-Belencin und Rittergutsbesitzer Hoffmeyer-Zlotnik.

* **Christliches Lehrerseminar.** Der Christliche Verein zu Hamburg hat beschlossen, am 1. April 1909 ein christliches Lehrerseminar zu eröffnen, um ein Gegengewicht gegen die liberalisierende Richtung im Religionsunterrichte der Hamburger Schulen zu schaffen.

* **Die Anträge auf Uebernahme der Familienfürsorge** für das im Mobilmachungsfalle zum Dienst beim Heer eingezogene Personal der freiwilligen Krankenpflege durch das Reich sind bekanntlich abschlägig beschieden worden. Der Vaterländische Frauenverein hat infolgedessen diese Fürsorge in derselben Weise, wie sie durch das Reichsgesetz von 1888 für die unterstützungsberechtigten Angehörigen der zum aktiven Dienst eingezogenen Mannschaften geregelt wird, hinsichtlich des vom Zentralkomitee gestellten Personals übernommen.

* **Die deutschen Schulen in Persien.** Die Deutschen, die Beruf und Erwerb nach Persien geführt haben, sahen bisher alle ihre berechtigten Wünsche noch nicht erfüllt. Namentlich für die deutsche Schule in Teheran ist noch manches zu tun übrig geblieben, und außerdem sind noch nicht alle Ansprüche auf Schadenersatz erledigt worden, die aus den jüngsten Kämpfen und Verwüstungen in der persischen Hauptstadt sowohl wie anderwärts im Lande entstanden waren. Um diese Fragen handelte es sich bei einem Empfange der deutschen Gesandtschaft in Teheran beim Schah, der am 17. September stattfand. Der Schah versprach wohlwollende Prüfung aller vorgebrachten Wünsche und äußerte sein lebhaftes Interesse für die Person des deutschen Kaisers.

* **Der rote Tag in Nürnberg.** Auch die Verhandlungen des gestrigen Donnerstag brachten die Angelegenheit des Disziplinbruchs der Süddeutschen noch nicht zum Abschluß. Bebel war wieder erschienen und redete und erging sich in leidenschaftlichen Beschimpfungen seiner Gegner. Fürchterlicher Lärm durchtobte fast durchweg die Versammlung, die Singer abends ½8 Uhr schloß. Zahlreiche Gruppen von Delegierten blieben noch lange im Saale und erörterten lebhaft die Situation, die durch die Donnerstag-Verhandlungen verworrener als je zuvor geworden ist. Auf keiner Seite weiß man bisher einen Ausweg, um eine Spaltung der Partei zu verhindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0001

Ausland.

Der eucharistische Kongreß und der Papst. Beim Empfange von Teilnehmern des in Rom tagenden Kongresses der katholischen Jugend hielt der Papst eine Ansprache, in der er, auf den eucharistischen Kongreß in London anspielend, darauf hinwies, daß in dieser protestantischen Stadt die Katholiken dem Sakrament ihre Ehrfurcht bezeugt hätten, und daß dort während einer Prozession, an der sich 20 000 Kinder beteiligten, Fahnen mit der Inschrift „Gott möge die Bekehrung Englands bewirken," mit Beifall begrüßt worden seien. Wir schließen uns dieser Bitte an, sagte der Papst, beten aber darum, daß alle Diffidenten, nicht allein die Englands, sondern die der ganzen Welt, unter einen einzigen Hirten zurückkehren möchten. Die Worte des Papstes wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Ehrung tapferer amerikanischer Seeoffiziere. Die im Bau befindlichen Torpedobootszerstörer Nr. 17 bis 21 haben auf Befehl des Präsidenten Namen von Seeoffizieren erhalten, die sich in den Jahren 1862, 1864, 1865 und 1814 ausgezeichnet haben. Es sind die Leutnants „Smith", „Lawson" und „Preston", der Commander „Flusser" und der Captain „Reid".

Der Bau des Panamakanals schreitet unter der Leitung des Chefingenieurs, Leutnant Colonel Goethals, rüstig fort. Im Monat Juli wurden 3 168 840 Kubik-Yards Erdmassen entfernt. Durch eine von Goethals vorgeschlagene Route, die um ca. 100 Fuß kürzer ist, wird eine Ersparnis von rund einer Million Dollar erzielt.

Rußland. Nach einer Meldung aus Helsingfors sind auf Grund eines Senatsbeschlusses für den Gesamtbereich der finnischen Schären vom Marineministerium ausgearbeitete Statuten darüber in Kraft getreten, wie Privatschiffe in die von dem Geschwader besetzten Standorte einzufahren haben. Ferner wurden Anordnungen getroffen bezüglich der Kurshaltung einzelner Schiffe bei Begegnung mit dem Geschwader. Nach den Statuten hängt die Einfahrt in den Hafen zur Nachtzeit von der Erlaubnis des Wachtschiffes ab. Während der Fahrt haben Privatschiffe rechtzeitig dem Geschwader auszuweichen.

Die Pannen des 16. September.

Die Unfälle des 16. September haben ein wenig Wasser in den brausenden Wein der Begeisterung geschüttet, die die vorzüglich gelungene große Fahrt des Parseval allerorten erregt hatte. Wie bekannt, sollten die beiden Motorluftschiffe aus Tegel, der Groß I und der Parseval II vor dem Kaiser auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam erscheinen. An diesem Programm wurde festgehalten, obwohl die Witterungsverhältnisse außerordentlich ungünstige waren. Wehte doch bereits in 280 Meter Höhe ein böartiger Weststurm, der stellenweise auf 13,5 Meter Sekundengeschwindigkeit stieg. Unter solchen Umständen mußten beide Motorluftschiffe mit forzierter Fahrt laufen und es war trotzdem nur an ein sehr langsames Vorwärtskommen, an ein schrittweises Erkämpfen des Bodens Zoll um Zoll vorwärts zu denken. Der 16. September war einer von jenen Tagen, an denen Motorluftschiffe nach dem gegenwärtigen Stande der Technik besser in ihrer Halle bleiben, einer von jenen Tagen, die sich aber auch nur etwa 40 bis 50 mal im Jahre wiederholen, während an 310 bis 320 Tagen das Motorluftschiff Herr der Situation ist.

Unter solchen ungünstigen Umständen wurde am 16. September von beiden Motorluftschiffen Gutes geleistet. Das Militärluftschiff hat nach den Feststellungen der bisherigen Fahrten bei voll beanspruchtem Motor eine Eigengeschwindigkeit von 13 Metern in der Sekunde. Es kam mit dieser gegen den böartigen Wind an, bis die einzelnen Böen auf 14, ja 15 Meter stiegen, so daß während der schwersten Stöße das Luftschiff zurückgeworfen wurde, während es in den Pausen zwischen den einzelnen Böen das verlorene Terrain wieder aufzuholen bestrebt war.

Von der Erde aus betrachtet, erinnert solche Fahrt ein wenig an die Bewegungen eines Segelbootes beim Kreuzen, und in Laienkreisen wurde daher am Mittwoch viel davon gesprochen, wie Major Groß versucht habe, gegen den Wind aufzukreuzen. Diese Anschauung ist natürlich eine durchaus irrige. Das Luftschiff steckt vollständig in einem Element und kann daher ebenso wenig kreuzen wie etwa ein Schwimmer, der völlig im Wasser steckt. Die scheinbaren Kreuzungsversuche bedeuteten vielmehr einen energischen und geraume Zeit hindurch fortgesetzten Versuch, den böartigen Sturm zu forzieren. Diese Versuche wurden erst aufgegeben, als eines der Tragkabel zwischen Ballon und Trägerwerk platzte, ein Unfall, der auf die momentan einsetzenden Windstöße zurückzuführen ist, die eine enorme Stoßbelastung hervorbringen. Das Militärluftschiff ist nach Aufgabe des Zielpunktes im übrigen ja unbeschädigt in seine Halle zurückgekehrt.

Der Parseval II hat die Fahrt 1½ Stunden nach dem Militärballon begonnen. Er bekam die schweren Böen, gegen die das Militärluftschiff in der Gegend von Sacrow kämpfte, bereits in der Nähe des Charlottenburger Schlosses zu kosten. Dabei hat sich nun trotz des unglücklichen Ausganges der Fahrt gezeigt, daß der Parseval die höchste bis jetzt überhaupt bei einem Luftschiff konstatierte Geschwindigkeit erreichte. Aus dem Kräfteplan von Wind und gesteuertem Kurs läßt sich zuverlässig eine dauernde Eigengeschwindigkeit von 15,5 Meter in der Sekunde ableiten, eine Geschwindigkeit, die die Höchstgeschwindigkeit des Zeppelinschen Luftschiffes noch um etwa ½ Meter in der Sekunde übertrifft und an sich wohl genügt hätte, um auch die Böen des 16. September zu forzieren.

Leider mußten aber auch die Parsevalschiffer wiederum die alte technische Wahrheit am eigenen Leibe erproben, daß eine Konstruktion nicht stärker ist als ihr schwächster Teil. Während der Motorantrieb hier wohl genügt hätte, um das Bornstedter Feld gut zu erreichen, brachen einige der Holzstreben in den Stabilisatorflächen, jenen flossenartigen Gebilden am hinteren Ende des Luftschiffes und stießen ein Loch in die Ballonhülle. Dadurch war natürlich die Fahrt erledigt. Das Prinzip der unstarren Luftschiffe besteht ja gerade darin, daß durch ein Aufpumpen des Ballons, ähnlich wie bei einem Pneumatik, eine gewisse Starrheit erreicht wird. Jene Starrheit, die natürlich jedes Luftschiff haben muß, gleichviel welchem System es angehört und die bei Zeppelin durch das Aluminium-Trägerwerk, bei Groß und Parseval durch das Aufpumpen erreicht wird. Ebenso, wie nun ein Pneumatik zusammensinkt, sobald ihn ein Nagel trifft, ebenso mußte auch der Parseval seine Form verlieren und gleichzeitig sinken. Wie der Telegraph bereits gemeldet hat, ist der Niedergang im übrigen ohne weiteren Unfall verlaufen.

Tragisch braucht man die Vorfälle des 16. September keineswegs zu nehmen. Das Parseval-Luftschiff wird kräftigere Rahmen in die Stabilisatorflossen bekommen, der Militärballon wird einiges an seiner Aufhängung verstärken und im übrigen lautet die Parole nach wie vor „Volldampf voraus!" Gegenüber den Schattenseiten hat der 16. September aber auch etwas Gutes gezeigt, nämlich die bereits erwähnte erstaunlich hohe Geschwindigkeit des Parsevalballons.

Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Wernigerode** (Harz), 17. Sept. (Städtisches.) Aus der letzten Stadtverordnetensitzung ist erwähnenswert: Bei der Ausbesserung unseres Rathauses hat der Provinzialkonservator den Wunsch ausgesprochen, die Fassade in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder herzustellen. Man bewilligte zu dem Zwecke zunächst 1000 Mk. — Längere Auseinandersetzungen brachte das von der Stadt in Blankenburg für 100 000 Mk. erworbene Grundstück. Bürgermeister Ebeling betonte, daß dies Grundstück der einzige Punkt in Blankenburg sei, wo eine von Wernigerode kommende Bahn einmünden könne. Außerdem wäre dieser Erwerb das einzige Druckmittel, von der Blankenburger Bahn die Herstellung besserer Zugverbindungen über Minsleben und die Schaffung einer normalspurigen Bahn nach Wernigerode zu erreichen. Die Versammlung beschloß eine Besichtigung des Grundstückes.

+ **Liebenwerda**, 17. Sept. (Konferenz.— Goldene Hochzeit.) Unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Superintendenten Nebelsieck wurde heute hier die diesjährige Kreislehrerkonferenz abgehalten. Lehrer Schöne-Zobersdorf hielt einen Vortrag über das Thema: Die Gestaltung des Rechenunterrichtes. Das Korreferat hatte Lehrer Kaube übernommen. Im Anschluß hieran besprach Lehrer Borsch mit den Kindern der Oberklasse Rechenaufgaben aus dem Gebiete des praktischen Lebens. Ein gemeinsames Mittagsmahl hielt die Konferenzteilnehmer noch einige Zeit beisammen. — Jüngst feierte im benachbarten Maasdorf das Bräunigsche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Da der Jubilar etwas leidend war, mußte von einer kirchlichen Feier abgesehen werden. Dafür hielt Superintendent Nebelsieck in der Wohnung des Paares eine Hausfeier ab. Dem Jubelpaare wurde das kaiserliche Gnadengeschenk mit einem Glückwunschschreiben überreicht.

M. **Falkenberg**, 17. Sept. (Diebische und kontraktbrüchige Polen.) Von der Domäne Kreischau sind kürzlich zwei polnische Arbeiter, nachdem sie ihren Arbeitsgenossen sechs Uhren und eine Menge Kleidungsstücke entwendet hatten, nachts heimlich entwichen.

M. **Kirchhain**, 17. Sept. (Rotes Kreuz.) Unter dem Vorsitz des Dr. med. Heinrich hat sich hier eine Sanitätskolonne mit 20 Mitgliedern gebildet.

M. **Schlieben**, 17. Sept. (Ein Jahrmarkt ohne Buden.) Auf dem letzten hier abgehaltenen Jahrmarkt war nicht eine einzige Bude zu sehen. Nur einige auf dem Marktplatze aufgestellte Tische mit etwas ausgelegter Ware erinnerten daran, daß kalendermäßig ein Jahrmarktstag sei.

— **Aken**, 17. Sept. (Vom Kronprinzenpaar.) Der Kronprinz hat bis jetzt zwei Zwölfender und einen Achtzehnender erlegt. Auf die heutige Abendpirsch hat die Kronprinzessin ihren Gatten begleitet. Die Herrschaften kehrten nach 7 Uhr zu Fuß nach dem Forsthause Olberg zurück. Am Sonnabend morgen wird sich der Kronprinz voraussichtlich zur Entenjagd nach Kühren begeben. Die Abfahrt dürfte am Sonnabend mittag erfolgen.

*

— **Aus Anhalt**, 17. Sept. (Zur Landtagswahl.) Die meistbesteuerten Handel- und Gewerbetreibenden stellen für ihre beiden Mandate die Herren Kommerzienrat Hallström-Nienburg und Fabrikbesitzer Tobergs-Zerbst auf. Bisher waren sie durch die Herren Kommerzienrat Hallström und Stadtrat Bodenbender-Bernburg vertreten. Letzterer ist, weil seine Fabrik in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, aus der Klasse der meistbesteuerten Handel- und Gewerbetreibenden ausgeschieden. Nun wollen ihn die bürgerlichen Parteien als städtischen Abgeordneten für Bernburg aufstellen. In Bernburg sollten ursprünglich die beiden bisherigen Abgeordneten, die Herren Kaufmann Ringl und Amtsgerichtsrat Narry, wieder kandidieren. Letzterer hat jedoch familienverhältnisshalber gebeten, von seiner Wahl abzusehen. Im städtischen Wahlkreise Cöthen ist eine Klärung dadurch eingetreten, daß Herr Landgerichtsdirektor Pannier-Dessau, einer der bisherigen Abgeordneten, zur Förderung der Einigkeit unter den bürgerlichen Parteien von seiner Kandidatur zurückgetreten ist, so daß nunmehr nur noch die Herren Stadtrat Irmer (bisheriger Abgeordneter) und Oberbürgermeister Schulz in Betracht kommen dürften. — Im dritten ländlichen Wahlkreise (Cöthen) unterstützen die Konservativen den bisherigen Abgeordneten, Herrn Amtmann Eckstein-Alberstedt.

—t. **Bernburg**, 17. Sept. (Der landwirtschaftliche Verein) sprach sich in seiner gestrigen Versammlung ungünstig über die Ernte im Bernburger Kreise aus. Ueber die Einrichtung einer Fohlen- und Rindviehweide für den Kreis Bernburg entspann sich eine lebhafte Aussprache. Im Prinzip waren alle Redner für das Projekt, nur über die Platzfrage wurde man sich noch nicht einig. Der Plan wird aller Voraussicht nach verwirklicht werden. Herr Reuber aus Halle a. S. hielt einen Vortrag über neue Erfahrungen auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens unter besonderer Berücksichtigung der neueren Dresch- und Kartoffelrode-Maschinen.

W. **Hildburghausen**, 17. Septbr. (Falsche Zehnmarkstücke.) Die „Dorfzeitung" schreibt: Wie wir erfahren, werden in Thüringen falsche Zehnmarkstücke verbreitet. Die nachgeahmten Stücke sind nach dem Gutachten Sachverständiger mittels Gusses hergestellt und galvanisch vergoldet worden. Beim Durchbrechen löst sich die Vergoldung plattförmig ab, sodaß es den Anschein gewinnt, als seien die Stücke aus mehreren Teilen gefertigt worden. Sie sind fast ganz klanglos.

— **Greiz**, 17. Sept. (Die Gesundheitsverhältnisse des Fürstregenten.) Hier waren seit einigen Tagen Gerüchte verbreitet, die von einer bedenklichen Erkrankung des Fürstregenten, der zurzeit im Schleizer Schlosse wohnt, wissen wollten. Kränklich ist der Fürstregent ja schon seit Jahren, was bei dem hohen Alter von 76 Jahren nicht verwundern kann. Momentan aber ist der Zustand des Fürstregenten ein derartiger, daß eine ernste Gefahr nicht vorliegt.

W. **Altenburg**, 17. Septbr. (Durch den Leichtsinn eines 17jährigen Schlosserlehrlings) ist ein 13jähriges Schulmädchen in Lebensgefahr gebracht worden. Der Lehrling richtete einen Revolver auf die Schwester seines Freundes, drückte ab und schoß dem Mädchen eine Kugel nahe beim Auge in den Kopf. Während er sich dann auf einem Fahrrade rasch entfernte und erst in der Linawaldung eingeholt werden konnte, wurde das bewußtlose Kind aufgehoben und in eine Klinik gebracht. Es steht noch nicht fest, ob das Mädchen um das Augenlicht, um den Verstand, oder gar um das Leben kommt.

(Weitere Provinznachrichten befinden sich in der 2. Beilage.)

Vermischtes.

Vor unbedachtem Zuzug nach Berlin warnt der Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend. Zum mindesten müsse sich jedes junge Mädchen vor der Reise nach Berlin genaue Angaben über Ort, Herrschaft und Art des Dienstes machen lassen. Eine Rückkehr in die Heimat ist vor Ablauf des Kontraktes nur dann möglich, wenn die jungen Mädchen die sehr hohen Vermittlungs- und Reisegebühren zurückzahlen können. Auskunft erteilt in Berlin die Bahnhofsmission, deren „Helferinnen," kenntlich an einer weißen Armbinde mit rosa Kreuz, an den Quartalstagen auf den Bahnhöfen sind und auf vorherige Anmeldung bei dem Bureau N. 4, Tieckstraße 17, jedes ankommende Mädchen umsonst abholen und begleiten.

Die Leib-Husaren. In Ladekopp bei Marienburg (Westpr.) brannten kürzlich abends die Wohn- und Wirtschaftsräume des Gastwirts Rosenauer vollständig nieder. An demselben Nachmittag hatten der Stab und die 2. Eskadron des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 aus Danzig-Langfuhr in Ladekopp Quartier bezogen. Beim Ausbruche des Feuers erschienen sofort Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und beteiligten sich unermüdlich an den Rettungsarbeiten; besonders ist es dem opferwilligen Auftreten der Offiziere zuzuschreiben, daß nicht größeres Unglück angerichtet wurde. Der Oberst v. Breugel, der einer der ersten auf der Brandstelle war, ging nicht eher wieder fort, als bis alle Gefahr beseitigt war. Der Adjutant Leutnant Graf zu Dohna-Schlobitten leitete das Vieh los und rettete es aus dem brennenden Gebäude, und Leutnant Freiherr v. Schenk bediente die Feuerspritze. Der Gemeindevorstand von Ladekopp spricht den braven Rettern jetzt öffentlich seinen Dank aus.

‡ **Verheerende Wirkung eines Taifuns.** Von der Gewalt der periodisch in China, auf den Philippinen usw. auftretenden Wirbelstürme, die unter dem Namen Taifune bekannt sind, bekommt man einen Begriff, wenn man die Folgen eines solchen Sturmes, der Ende Juli dieses Jahres Hongkong und die Umgegend heimsuchte, ermißt. Binnen zwei bis drei Stunden wütete dieser Taifun und brachte in dieser kurzen Zeit vier Kriegsschiffe — darunter drei Flußkanonenboote —, fünf Seedampfer, zwei Flußdampfer, sieben Dampfboote und eine große Zahl von Dschunken und Kähnen zum Scheitern, wobei zwei Flußdampfer, sieben Dampfboote, zehn Leichter und eine große Zahl Dschunken sanken. Im ganzen kamen durch diesen Taifun 2000 Menschen ums Leben.

Ueber furchtbare Stürme berichten die Dampfer, die in Kingstown einlaufen. Zahlreiche Schiffe, speziell mit Obst verfrachtete, sind überfällig und man befürchtet Katastrophen. Bei Castle Island ist ein unbekannter Dampfer gesunken. Die Postdampfer aus Boston und Philadelphia sind gleichfalls überfällig.

Aus den Rheinlanden. Nach Genuß von Rindfleisch in einer Kölner Familie sind die Ehefrau und vier Kinder unter Vergiftungserscheinungen bedenklich erkrankt. Die Gesundheitspolizei hat sich der Sache angenommen. — Ein räuberischer Ueberfall wurde in der vergangenen Nacht in Kerpen bei Köln auf die Wirtsleute Henn verübt. Der Räuber drang in das Schlafgemach des betagten Ehepaares ein und gab mehrere Schüsse ab, durch die der Wirt tödlich verletzt wurde. Der Mensch flüchtete bei dem Erscheinen der erwachenden Kinder des Wirtes und entkam unerkannt. — Die Kesselexplosion auf der Lauragrube im Bezirk Aachen hat bisher acht Tote gefordert; 14 Schwerverletzte befinden sich im Krankenhause. Eine Familie verlor den Vater und zwei Söhne. Der Hauptaktionär ist der Eschweiler Bergwerksverein.

Ein Krankenhaus für Brust- und Kehlkopfkranke in Berlin. Eine aus Berliner Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten zusammengesetzte Deputation beschloß, den Magistrat zu ersuchen, baldigst eine Vorlage auszuarbeiten über ein Krankenhaus für Brust- und Kehlkopfkranke mit 500 Betten für Frauen, Männer und Kinder. Die Anstalt soll zur Entlastung und Ergänzung der anderen städtischen Krankenhäuser auf einem passenden städtischen Gelände in geschützter Waldlage errichtet werden.

Die Fleischvergiftungen im Virchow-Krankenhause. Die Kommission, die sich mit den Fleischvergiftungen im Virchow-Krankenhause zu Berlin zu beschäftigen hatte, beschloß, die an den Mißständen schuldigen Angestellten, den Küchenchef und die Oberköchin, zu entlassen und das Schabefleisch künftig von dem Speisezettel aller städtischen Krankenhäuser zu verbannen. Dagegen soll in den Küchenzettel eine größere Auswahl von Vegetabilien aufgenommen werden. Die Kontrolle über die Durchführung dieser Maßregeln will man schärfer als bisher durchführen.

Pilzvergiftung. In Treuenbrietzen starben vier Personen an Pilzvergiftung.

Die Auffindung eines unterirdischen Ganges in Belgrad erregt in der serbischen Hauptstadt lebhaftes Aufsehen. Man meldet über die mysteriöse Angelegenheit unter dem 17. Sept.: Bei den Kanalisierungsarbeiten entdeckte man heute einen unterirdischen Gang, der sich vom alten Konak bis zur Festung, nahezu auf eine Entfernung von einem Kilometer, hinzieht. Der Gang ist zwei Meter hoch und einen Meter breit, fest und schön gebaut und liegt einen Meter unter der Erde. Eine große Menschenmenge stand den Tag über vor dem Eingange des Baues. Der Ursprung und der Zweck des geheimnisvollen Ganges werden auf die verschiedenartigste Weise kommentiert.

Durch elektrischen Strom getötet. In der elektrischen Station der Münchener Ausstellung geriet ein Obermonteur mit dem Kopf an die Hochstromleitung. Unter starken Feuererscheinungen trat Kurzschluß ein, der den Straßenbahnbetrieb unterbrach. Gesicht und Kopf des Mannes sind vollständig verbrannt. Der aus der linken Brustseite ausgetretene elektrische Strom hat dort eine Wunde von der Größe einer Kinderfaust gerissen. Der Getroffene starb nach kurzer Zeit.

Treue eines Schäferhundes. In Ottensenmoor bei Altkloster starb vor 14 Tagen ein Schäfer. Bei der Beerdigung folgte auch sein Hund dem Sarge und war nicht wieder vom Kirchhofe wegzubringen; alle Liebkosungen nutzten nichts. Nach mehreren Tagen wurde der Hund mit Gewalt nach Hause gebracht und dort angebunden. Das treue Tier riß sich aber wieder los und eilte auf den Kirchhof zurück; es hat seit der Beerdigung seines Herrn keine Nahrung mehr zu sich genommen und ist jetzt dem Verhungern nahe.

Vom Barbier zum Sanitätsrat. Ein richtiger „Selfmademan" war der dieser Tage in Lesse verstorbene Sanitätsrat Dr. med. Reinecke. Als Sohn eines Maurers im Flecken Gittelde bei Grund geboren, lernte er nach seiner Konfirmation als Barbier und wurde dann beim Militär Lazarettgehilfe. Als solcher legte er nun den ersten Grund zu seinem späteren Berufe. Durch rastloses Streben und eifriges Privatstudium, sowie später durch ein Studium in Braunschweig, wozu er sich die nötigen Mittel erst ersparen mußte, wurde er zunächst Chirurg zweiter Klasse und dann erster Klasse, praktizierte als solcher in Burgdorf bei Lesse und fand so großen Zuspruch, daß er nach Verlauf einiger Jahre die Kosten für ein medizinisches Studium an der Universität Göttingen bestreiten konnte. Einige Jahre später kehrte er als Dr. med. zurück und ließ sich als praktischer Arzt in Lesse nieder, wo er vierzig Jahre lang segensreich wirkte und wohl die umfangreichste Praxis im ganzen Herzogtum Braunschweig besaß.

Guter Fang. Der Münchener Polizei ist ein seit langem gesuchter Heiratsschwindler in die Hände gefallen. Es handelt sich um den angeblichen amerikanischen Plantagenbesitzer Louis Nelson, der sich als der von der Wiener Polizei seit langem gesuchte Heiratsschwindler Lars Nielsen entpuppt. Der wegen Heiratsschwindeleien mit langjährigen Zuchthaus- und Gefängnisstrafen vorbestrafte Verbrecher ist auch dringend verdächtig, Mädchenhandel getrieben zu haben. Seine Spezialität war, die Opfer zu entführen oder zur Auswanderung zu verleiten. Nielsen war es auch, der unter der Maske eines brasilianischen Kapitäns die sensationelle Entführung der Pester Fabrikantentochter Rosa F. nach Kopenhagen bewerkstelligte und sie um 15 000 Kronen betrog.

C. E. **Dreyfus als Polizeidirektor von Monaco.** Der „Corriere d'Italia" erhält aus Monaco folgende merkwürdige Depesche: „Von einer Person, die allen Grund hat, sich für sehr gut informiert zu halten, erfahre ich, daß in kurzem Alfred Dreyfus vom Fürsten Albert zum Generaldirektor der Polizei von Monaco ernannt werden wird. Die Nachricht wird ganz sicher schon in den nächsten Tagen bestätigt werden." Es muß dazu bemerkt werden, daß der Fürst von Monaco sich von Anfang an für Dreyfus lebhaft interessiert hat; trotzdem dürfte es sich bei der Meldung des „Corriere d'Italia" um eine fette Reaktionsente handeln.

Dementi. Die Meldungen verschiedener Zeitungen aus Lissabon vom 11. September betreffend Pestgefahr und Unruhen in Fayal auf den Azoren sind, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, unzutreffend; weder ist dort die Pest verbreitet, noch ein Aufruhr vorgekommen.

Einsturz des Langendrerer Wasserturms. Von einem eigenartigen Unglück ist, wie aus Langendreer berichtet wird, das Wasserwerk für das nördliche Kohlenrevier betroffen worden. Der große Wasserturm des Werkes auf dem Westerberge in Kaltenhardt ist plötzlich eingestürzt. Die Wassermassen, im ganzen etwa 5000 Kubikmeter, ergossen sich über den Bergesabhang hinab ins Tal und richteten auf ihrem Laufe arge Verwüstungen an. Wenigstens zehn Hektar Feld- und Gartenland sind unterwühlt und mit Steinen und Geröll überschwemmt. Der Schaden wird

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0002

auf mehrere **hunderttausend Mark geschätzt. Der Turm war** 12 Meter hoch und hatte 100 Meter im Umfang. Jetzt steht nur noch die flache, vorgebaute Frontmauer. Das Uebrige bildet einen Trümmerhaufen zusammengebrochener Mauern, eingebeulter Eisenplatten und geknickter Gestänge.

C. E. **Kurzschluß durch eine Maus.** Aus Genf schreibt man unter dem 15. September: Die Stadt Genf, deren Wappen die Devise „Post tenebras lux“ („Nach der Finsternis das Licht“) trägt, war gestern abend kurz nach 9 Uhr plötzlich in Finsternis gehüllt. Auf allen Straßen und in allen Häusern erlosch wie auf Kommando das elektrische Licht, was eine nicht geringe Verwirrung hervorrief. Im Theater, wo man soeben mit dem ersten Akt von „Madame Sans Gêne“ fertig geworden war, konnte die Beleuchtung des Foyers und der Wandelgänge dank den Accumulatoren aufrecht erhalten werden, bis der Strom wieder hergestellt war. Im Kursaal mußte die Vorstellung eine halbe Stunde lang unterbrochen werden; dem Pferdchenspiel huldigte man aber trotzdem weiter, und zwar bei Kerzenlicht. Dunkelheit herrschte auch im Park der Eaux-Vives, im Zirkus Rancy, in den Redaktionen und in den Druckereien. In den Kaffeehäusern und in den Kneipen hatten die Gäste große Mühe, ihr Bier zu finden. Die Lokale, die eine doppelte Beleuchtung besitzen, zündeten Gas an; andere behalfen sich mit Kerzen oder Petroleumlampen. Man schrieb das „Phänomen“ zuerst einem kleinen Scherze streikender Elektrizitätsarbeiter zu; bald aber stellte sich heraus, daß etwas anderes im Spiele war. Man entdeckte nach langem Suchen, daß die Urheberin des Erlöschens von 166 000 elektrischen Lampen eine kleine Maus war: sie hatte sich vorwitzig in das Elektrizitätswerk Chevres hineingewagt und einen Kurzschluß verursacht; ihr Leichtsinn wurde aber schwer bestraft, denn sie mußte ihr junges Leben lassen und wurde später als halb verkohlte Leiche zu Tage gefördert. —

Kampf mit einem irrsinnigen Geschwisterpaar. Zu aufregenden Szenen kam es in einem Eisenbahnabteil auf der Fahrt von Ribnitz nach **Rostock** und auf der Station Gelbensande. Wie dem „B. T.“ berichtet wird, fielen der Kunstmaler H. aus Rostock und seine Schwester, die sich auf der Heimreise von der Sommerfrische befanden, plötzlich in Tobsucht. Die Mitreisenden zogen die Notbremse; aber als nach dem Halten des Zuges das Zugpersonal hinzukam, schwang sich die Schwester des Kunstmalers durch das Fenster auf das Verdeck des Wagens, während ihr Bruder im Abteil weiter tobte. Endlich gelang es, die wie wild um sich schlagende Dame vom Verdeck zu holen und wieder in den Wagen zu bringen, so daß der Zug die Fahrt fortsetzen konnte. Nach der Ankunft auf Station Gelbensande sprangen die Wahnsinnigen aus dem Zuge und liefen auf den Güterboden, wo sie, ehe es die Beamten verhindern konnten, in die im Obergeschoß gelegene Wohnung des Bahnhofsaufsehers Gültzow drangen, die Tür hinter sich verschlossen und den Schlüssel zu sich steckten. Hier stürzten sie sich unter lauten Verwünschungen und Drohungen auf die im Bett liegenden Bewohner, rissen ein zwölf Monate altes Kind aus der Wiege, schrien fortfortwährend: „Ihr seid alle dem Tode verfallen!“, fielen über die Ehefrau her und schlugen sie zu Boden. Es entspann sich dann in dem Schlafzimmer zwischen den Irren und den Bewohnern ein verzweifelter Kampf, bei dem ein Teil der Einrichtung in Trümmer ging. Auf die Hilferufe der bedrohten Familie eilten schließlich mehrere Beamte herbei, die das Geschwisterpaar nach heftiger Gegenwehr überwältigten. Die Wahnsinnigen, die inzwischen gefesselt waren, wurden unter sicherer Bedeckung zunächst nach Rostock gebracht, von wo später ihre Ueberweisung in die Heilanstalt Gehlsheim erfolgte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Wie die „Hochschulkorr.“ hört, hat der a. o. Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht an der Universität **Halle** a. S. Dr. jur. Fritz **Litten** einen Ruf nach **Königsberg** i. Pr. erhalten und **angenommen. Er soll dort** Prof. P. Sokolowski ersetzen, der den Posten eines Kurators des süd-ostrussischen Lehrbezirks mit dem Sitz in Charkow übernimmt. Dr. Litten ist am 22. Januar 1873 zu Elbing geboren, studierte in Leipzig, Freiburg i. Br. und Königsberg, bestand 1894 die Referendarprüfung und promovierte im Sommer 1895 in Halle auf Grund der Dissertation: „Der Dissens über die Person des Empfängers beim Traditionserwerb durch Stellvertreter. Eine Studie im Gebiete des gemeinen Zivilrechts.“ 1900 wurde er Gerichtsassessor und habilitierte sich im Juni 1903 in der Halleschen Juristenfakultät für das Fach des bürgerlichen Rechts mit einer Habilitationsschrift: „Die Wahlschuld im deutschen bürgerlichen Rechte“ und einer Antrittsvorlesung über: „Die Haftung des Tierhalters im bürgerlichen Rechte“. Am 29. September 1906 erfolgte seine Ernennung zum a. o. Professor in Halle mit einem Lehrauftrag für römisches Recht und deutsches bürgerliches Recht. Er schrieb: „Ueber das Beweislastproblem“ (1903), „Die Wirkung geistiger Störungen auf den rechtlichen Bestand der Ehe“ (1905), „Die Ersatzpflicht des Tierhalters im Rechte des Bürgerlichen Gesetzbuches, zugleich ein Beitrag zur Lehre von der Kausalität im Rechtssinne“ (1905), „Beiträge zur Lehre von der Schadenszurechnung nach römischem und bürgerlichem Rechte I.: Die Grenzziehung zwischen noxaler und aquilischer Haftung“ (1905), „Ueber den Kausalbegriff“ (1906).

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Dem Privatdozenten für Anatomie und zweiten Prosektor am anatomischen Institut der Universität **Kiel** Dr. med. Karl **von Korff** ist der Titel „Professor“ verliehen worden. v. Korff ist 1867 zu Hajin, Kreis Hameln, geboren. — Wie wir hören, ist der Privatdozent Dr. phil. Hans **Köppe** für das bisher von Prof. H. Sieveking bekleidete Extraordinariat der Nationalökonomie an der Universität **Marburg** in Aussicht genommen. Er ist 1861 zu Dessau geboren und studierte u. a. auch in Halle. — Wie uns aus **Greifswald** gemeldet wird, beabsichtigt Professor Dr. jur. et phil. Erich **Jung**, Ordinarius für römisches und deutsches bürgerliches Recht in der dortigen juristischen Fakultät, seine Lehrtätigkeit zum Zweck wissenschaftlicher Studien auf zwei Jahre einzustellen. — Der Landgerichtsrat a. D. Dr. jur. Hermann **Ortloff** in **Weimar**, der von 1855 bis 1866 als Professor der Rechte an der Universität **Jena** tätig war, beging am 17. ds. seinen 80. Geburtstag. Seine zahlreichen Werke liegen auf juristischen und nationalökonomischen Gebieten. — Dem Oberstabsarzt beim Kommando der Schutztruppen im Reichskolonialamt in **Berlin** Dr. med. Emil **Steudel** wurde der Professortitel verliehen. — Der Senat der Freien Hansestadt **Bremen** hat den Assistenzarzt am Virchowkrankenhause Dr. med. Gustav **Loose** zum dirigierenden Arzt am städtischen Krankenhause ernannt und ihm die Einrichtung und Leitung der Röntgenabteilung übertragen.

— **Keine Aufführung des Münchener Mozartzyklus in Paris.** Wie man aus **München** meldet, hat die Münchener Hofoper den ehrenvollen französischen Antrag, in Paris den Münchener Mozartzyklus in deutscher Sprache aufzuführen, aus technischen Gründen **abgelehnt**.

— **Ernst von Wolzogen** hat eine neue dreiaktige Komödie: „Ein unverstandener Mann“ vollendet, deren Aufführungsrecht dem Theaterverlag Eduard Bloch in Berlin übertragen wurde. Das Werk ist eine Satire auf die Auswüchse der Aesthethen-Bewegung.

— **Der Komponist Otto Lob** ist, wie die „Köln. Ztg.“ mitteilt, im Alter von 74 Jahren in einem Sanatorium zu Neckargemünd bei Heidelberg **gestorben**. Zu Lindlar geboren, widmete er sich anfangs dem Lehrerberuf und wirkte längere Zeit an der Andreasschule und an der Domschule zu Köln, wo er für den Karneval manches lustige Gedicht und manche sangbare Weise schuf. Sein Schicksal führte ihn dann nach Amerika. Lange Jahre lebte er in Chicago, wo er als Dirigent angesehener deutscher Gesangvereine tätig war. Der furchtbare Brand dieser Stadt brachte ihn um Hab und Gut, so daß er nochmals von vorne anfangen mußte. Nachdem seine Verhältnisse sich wieder günstig gestaltet hatten, verließ er die neue Welt, um fortan in Heidelberg ganz seiner Muse zu leben. Die Preisausschreiben des Kommersbuchverlags von Moritz Schauenburg in Lahr, die auf die Gewinnung neuer, guter Studentenlieder hinzielten, machten ihn mit einem Schlage weiteren Kreisen bekannt. Schauenburg hatte zunächst ein Ausschreiben für die besten Texte erlassen, wobei Frieda Schanz mit ihrem Rheinliede (Wie glüht er im Glasel) und der jetzt in Bonn lebende Professor Otto Kamp mit seinem zur Berühmtheit gelangten Gedichte von der Filia hospitalis (O wonnevolle Jugendzeit) erste Preisträger wurden. Lob nahm sich der Filia hospitalis an und schuf eine Melodie dazu, die heute auf allen deutschen Hochschulen mit Begeisterung gesungen wird. Ferner setzte er das Rangsche Gedicht Aura academica (Freunde, trinkt in vollen Zügen), weiterhin „Ich war zu Heidelberg Student“, „Zieht der Bursch die Straß' entlang“, „Viel volle Becher klingen“, „Bierlein rinn“ und andere studentische Gedichte in Musik. Eine seiner letzten Gaben war das neuerdings viel gesungene Lied „Student sein, wenn die Veilchen blühn“. Ebenso bereicherte er den deutschen Männergesang um manche wertvolle Gabe. Besonderen Ansehens erfreute der verstorbene Künstler sich bei dem „Aennchen“ in Godesberg, der bekannten Studentenwirtin. So oft bei ihr ein Lied von Lob erschien, wurde es mit Jubel aufgenommen und sofort auf die Liederliste der nächsten Kneipe gesetzt. Bald darauf konnte man die Lobsche Weise in allen Bonner Studentenhäusern hören.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Strausberg.** Donnerstag, 17. September. I. **September-Flachrennen.** 2000 Mk. Hrn. A. v. Kaullas „Rotunde“ (Yeomans) 1. Hrn. Bischofs „Asa“ (Jones) 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis „Solmona“ (Rastenberger) 3. Tot.: 21 für 10. Platz: 12, 26 und 12 für 10. II. **Preis der Löcknitz.** Ehrenpreis und 2000 Mk. Hrn. J. Beutlers „Swintroda“ (Ltn. F. von Zobeltitz) 1. Ltn. Ritters „Charme“ (Lt. v. Bachmayr) 2. Hrn. G. Goldbergs „Frankfurter Würst'l“ (Bes.) 3. Tot.: 14 für 10. Platz; 13 und 17 für 10. III. **September-Jagdrennen.** 2000 Mk. Graf B. Buinskis „Alyem“ (Lippold) 1. Hrn. E. v. Krackers „Servus“ (Burian) 2. Mr. E. S. Godfreys „Sendbote (G. Winkler) und Hrn. H. Tons „Palermo“ (Schiemann) liefen totes Rennen um den dritten Platz. Tot.: 31 für 10. Platz: 12, 12, 7 („Sendbote“) und 27 („Palermo“) für 10. IV. **Preis von Altenhof.** Ehrenpreis und 1500 Mk. Lt. Frhrn. zu Inn- und Knyphausens „Grotto“ (Lt. F. von Zobeltitz) 1. Hrn. H. Wendes „Glen Boy“ (Herr C. Lücke) 2. Frhrn. v. Fritschs „Natty Bumppo (Ltn. v. Raven) 3. Tot.: 31 für 10. Platz: 13, 16 und 18 für 10. V. **Prüfungs-Preis.** 3000 Mk. Hrn. A. Brieses „Sagesse“ (Burian) 1, Hrn. F. Schmidt-Beneckes „Walpurgis“ (Lippold) 2. Mr. E. S. Godfreys „Winterkönig“ (G. Winkler) 3. Tot.: 24 für 10. Platz: 13, 17 und 19 für 10. VI. **Preis von Herrnsee.** 2000 Mk. Hrn. E. v. Krackers „Viviane“ (Martin) 1. Hrn. Seenecks „Melton Pet“ (Wanoth) 2. Graf Seidlitz-Sandreczkis „Nautik“ (Rastenberger) 3. Tot.: 31 für 10. Platz: 20, 37 und 73 für 10. „Ferenez“ kam zu Fall und brach das Genick.

+ **Wernigerode (Harz), 17. Sept. (Wintersport.)** Der unter dem Protektorate des **Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode** stehende „**Harzer Wintersportverband Grafschaft Wernigerode**“ hielt gestern abend eine Generalversammlung ab. Aufgenommen wurden zwei neue Ortsgruppen, Dreiannen-Hohne mit 74, Schierke mit 25 Mitgliedern. Der Verband zählt infolgedessen schon 800 Mitglieder. — Unter Benutzung der alten und neuen Brockenchaussee soll eine große **Sportbahn**, ferner am Hange des Erdbeerkopfes eine **Sprungschanze** geschaffen werden. Für diese Anlagen und die zur Abhaltung eines **internationalen Winterfestes in Schierke** erforderlichen Mittel wurden 15 000 Mark bewilligt.

— **Der Schachwettkampf um die Weltmeisterschaft (München).** Die zwölfte Partie gewann **Tarrasch** (weiß) in 65 Zügen; das Spiel wurde auf spanisch eröffnet. In diesem Vierspringerspiel erlangte Tarrasch durch Damentausch eine überlegene Stellung. Bisheriger Stand: Lasker 6, Tarrasch 3, Remis 3.

‖ **Die endgültige Feststellung der Resultate bei der Sternfahrt vom Bundestage des D. R. B.** in Bremen hat, wie uns geschrieben wird, wiederum den Beweis erbracht, daß die kleinen Brennabor-Kraftwagen von allen Fahrzeugen den Vorzug verdienen. Denselben wurde der erste Ehrenpreis, zwei silberne Medaillen und der dritte Preis zuerkannt. Brennabor fügte somit seinen bisherigen Erfolgen einen neuen Triumph hinzu und gewann die Sternfahrt in großartigem Stile gegen die gesamte Konkurrenz mit stärkeren, bis zu 12 PS. leistenden Motoren.

— **Aus Brandenburg a. H.** wird uns geschrieben: Die **Marke Brennabor** feierte auf ihrer einheimischen Bahn am letzten Sonntag große Triumphe. Sämtliche zum Austrag gebrachten Dauer- und das Fliegerrennen wurden von diesem Fabrikat gewonnen. In ersterem war der Lokalmatador Gustav Schadebrodt siegreich, während in dem „Brandenburgia-Preis“ der bekannte Treptower Flieger Willi Voigt den ersten Platz belegte. Beide Fahrer benutzten die sieggewohnte Marke Brennabor.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus dem Kreise **Erstein** (Unterelsaß) am 16. September 1908.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 17. September 1908.

Aufgeboten: Der Bautechniker Richard Rost, Volkmannstr. 5 und Anna Reinicke, Leipzig-Lindenau. Der Kaufmann Ernst Hofmeister, Lindenstr. 13 und Margarete Heller, Gr. Ulrichstr. 27. Der Schlosser Hermann Jentsch, Adolfstr. 9 und Marie Lönneker, Rannischestr. 7.

Eheschließungen: Der praktische Arzt Dr. med. Ernst Rühlmann, Markranstädt und Emma Noack, Forsterstr. 41.

Geboren: Dem Markthelfer Walter Bernhard, Jakobstr. 38, T. Hilda. Dem verstorbenen Invaliden Wilhelm Patzschke, Zenkerstr. 9, T. Käthe. Dem Tischler Franz Goldschmidt, Brunoswarte 9, S. Ernst. Dem Straßenkehrer Paul Schulze, Freiimfelderstr. 16, T. Martha. Dem Bildhauer Hermann Vandermann S. Wilhelm, Klinik. Dem Mechaniker Wilhelm Weinholz, Fürstental 2, T. Gertrud. Dem Cafetier Max Herrmann, Alte Promenade 1b, S. Max. Dem Steindrucker Friedrich Picht, Pfännerhöhe 52, S. Kurt. Dem Briefträger Gottfried Werner, Parkstr. 20, S. Otto. Dem Lehrer Emil Schramm, Rudolf-Haymstr. 8, T. Margarete.

Gestorben: Des Bureauboten Karl Hesse Ehefrau Klara geb. Butzmann, 30 J., Kl. Märkerstr. 4. Der Handelsmann Karl Mitreuter, 64 J., Meckelstr. 16.

Auswärtige Aufgebote: Der Diplom-Ingenieur Heinrich Einsmann, Halle und Berta Zentgraf, Karlsruhe. Der Assistenzarzt Wilhelm Heimann, Halle und Gertrud Lehfeldt, Berlin. Der Diplom-Ingenieur Hermann Schramme, Halle und Martha Pfeiser, Hannover. Der Telegraphenarbeiter Friedrich Helbig, Halle und Martha Heinrich, Niemegk. Der Schlosser Richard Schnabel und Frieda Kleemann, Rathenow. Der Arbeiter Hermann Lindemann und Anna Liborius, Blankenburg.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 17. September 1908.

Aufgeboten: Der Referendar Arnold Wurm, Crüchern und Frieda Weißwange, Goethestr. 36. Der Kaufmann Arno Päßler, Mittelstr. 6 und Margarete Neumann, Göbenstr. 16. Der Kaufmann Otto Grams, Am Kirchtor 27 und Margarete Blumenthal, Leitergasse 2.

Geboren: Dem Bierfahrer Paul Wernecke, Hardenbergstr. 20, T. Berta. Dem Kaufmann Emil Riedel, Fleischerstr. 19, T. Charlotte. Dem Bahnarbeiter Friedrich Thormann, Fleischerstr. 39, T. Helene. Dem Arbeiter Otto Fischmann, Trothaerstr. 78, T. Frieda. Dem Landgutpächter Heinrich Görg, Gut Gimritz, T. Dem Sergeanten im Füsilier-Regiment Nr. 36 Paul Hahne, Wittekindstr. 39, S. Kurt.

Gestorben: Die Ehefrau des Kaufmanns Max Jaschke Luise geb. Eckert, 19 J., Gr. Gosenstr. 28. Die Ehefrau des Magistratsboten Emil Ackermann Martha geb. Feistel, 26 J., Burgstr. 13. Die Näherin Anna Krausholz aus Hoym, 30 J., Diakonissenhaus.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales; **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**“ zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Bruno Freytag

Gegründet 1865 — **Halle a. S.** — Leipzigerstraße 100

erlaubt sich den Eingang von

Herbst-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Konfektion für Damen und Kinder,

Paletots - Mäntel - Kostüme - Blusen - Röcke.

Kleiderstoffe und Blusenstoffe in Wolle u. Seide.

Anfertigung von Toiletten jeder Art u. Kostümen

nach neuesten Modellen in bester und preiswerter Ausführung.

Muster- und Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0003

Total-Ausverkauf

20% Rabatt auf alle Waren.

Gust. Immermann,

55 Gr. Ulrichstrasse 55.

Krankheitshalber beabsichtige mein seit 25 Jahren bestehendes

Spezial-Handschuh- und Krawatten-Geschäft

aufzulösen

und stelle **mein gesamtes Lager** in

Lederhandschuhen, Stoffhandschuhen, Krawatten, Cachenez und Tüchern

zum Verkauf. [3757

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz

nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors. Berechtigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. **Rhotert.**

Hallescher Bankverein

von Kulisch, Kaempf & Co.,

Commanditgesellschaft auf Aktien.

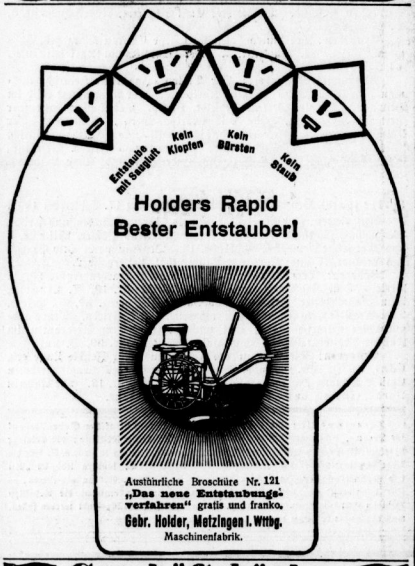
Halle a. S. Weissenfels a. S. Gera.

Commandite Naumburg a. S.

Aktienkapital Mark 13 500 000.
Reserven ca. Mark 3 500 000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.
Checkverkehr. Creditbriefe auf ausländische Plätze. An- und Verkauf von Effekten.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Stahlkammern.
Zahlstelle der K. K. Postsparkassen Amt Wien.

Hallescher Bankverein
von Kulisch, Kaempf & Co.,
Commanditgesellschaft auf Aktien. [3862



Holders Rapid
Bester Entstauber!

Ausführliche Broschüre Nr. 121 **„Das neue Entstaubungsverfahren"** gratis und franko.

Gebr. Holder, Metzingen i. Wttbg.
Maschinenfabrik.

Geschäftsbücher

in jeder **Preislage**, vollständig flach aufschlagend.
amerikanische Journale, landwirtschaftl. Register
in reichhaltigster Auswahl liefert **billigst** [3699
J. Zoebisch, Grosse Steinstrasse 82.

Feuchte Wände,

Hausschwamm etc. werden als Spezialität dauernd beseitigt. Langjährige Anerkennungsschreiben von Baubehörden. Neubauten und Reparaturarbeiten, Dampfkesseleinmauerungen etc. führt sachgemäss und solide aus [3865
Halle a. S., Magdeburgerstr. 57. **Friedr. Knape,**
— Fernsprecher 1776. — Maurer- und Zimmergeschäft.

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Krankheiten **vorbeugen** ist besser als Krankheiten heilen, [01120
darum gebe jede Mutter ihren Kindern

Lebertran-Emulsion.

Bestes **Nähr- und Kräftigungsmittel.**
Flasche **1** und **2** Mark.

Drogerie Rädler, Halle a. S., Rannischestrasse 2.

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr
Alfred Schneiders

Löwengruppe.

„Im Salon des Löwenbändigers"
14 afrikan. Pracht-Exemplare.

Jaques Bronn,
Gesangs- und Tanz-Humorist.
Bianka Roselli,
Operetten- und Walzersängerin.
Carlo Fligliola,
der Malerathlet in der elektr. Blumenlaube m. d. leb. Schaukel.
Willy Gabrun,
der kleinste u. drolligste Groteske-Komiker der Welt, 110 cm gross.

Rheingold-Trio,
Herren-Gesangs-Trio in seinem neuen Repertoire.

„Der grüne Teufel",
grosse phantastische Pantomime.
Das Gespenst a. d. heil. Hallen der Dölauer Heide.

Alfr. Duxkes leb. Photogr.
Marzella Prinz, die tollkühne Tänzerin im Löwenkäfig.

Zoolog. Garten.

Täglich Vorführung
von

Havemanns Raubtierschule,

3 Löwen,
1 Königstiger,
4 Leoparden,
2 Tiger-Löwen-Bastarde.

Keine besonder. Eintrittspreise.
Sitzplätze:
Erw. 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Journal-Lese-Zirkel

Ein- und Austritt jederzeit.
Saubere Hefte.

Karl Pritschow
Bernburger Str. 28.

Leihbibliothek.

Passend für Brautpaare und Möbelreflektanten

Saloneinrichtung
Pianino
Speisezimmer mit Standuhr
Schlafzimmer mit 3teil. Ankleideschrank
mod. Kücheneinrichtung,
Flurtoilette, Teppiche, Eßservice verkauft äußerst preiew.

Friedrich Peileke,
Tel. 2450. Geiststr. 25.

Die weltberühmten Mannborg-

Harmoniums

schon von Mk. 100.— an
in grösster Auswahl nur allein bei

C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Halle a. S. [01042

Neubert's Journal-Zirkel Leih-Bibliothek
Abonnements jederzeit. Verzeichnis kostenlos.
Albert Neubert, Buchhandlung, Halle, Poststr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Am **Sonnabend, den 19. ds.** eröffne ich wieder meine

Weinhandlung u. Weinstuben

Alte Promenade 34.

Gutgepflegte Weine erster Firmen. Kl. Frühstücks-, Tages- und Abendkarte. Im Bierausschank gutgepfl. **Schultheiß-Biere.**
3866] **Ella Winkel.**

Radrennbahn.

Sonntag, 20. September, nachm. 3¼ Uhr

Grosser Preis von Halle,

100 Kilometer-Rennen, und internationale Flieger-Rennen.

Verb. Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule

Protektor: Der Königliche Regierungs-Präsident zu Merseburg Herr **Freiherr von der Recke,** Ritter pp.

Zur Verstärkung des Fonds zur Erbauung des Halleschen Waisenhauses hat Herr Direktor **Süssmilch** gütigst zugesagt, am

24. u. 25. Septbr. cr. im Walhalla-Theater

je eine

Wohltätigkeits-Vorstellung

zu geben. Es treten an diesen Abenden nicht nur allein sämtliche z. Zt. im Walhalla-Theater wirkenden Künstler auf, sondern es ist auch noch die Mitwirkung anderweitiger Kräfte geplant.

Mit dem Zwecke der Verabfolgung von

Vorzugskarten

sind, solange der Vorrat reicht, in den nachstehenden Zigarrenhandlungen Vorverkäufe errichtet: **Steinbrecher & Jasper,** am Markt; **Kitzing,** Schmeerstraße; **Iffland,** Gr. Steinstr.; **Keitel,** Gr. Ulrichstr. 36; **Heise,** Bernburgerstr. 15; **Hoffrichter,** L.-Wuchererstraße; **Schiereth,** Gr. Steinstraße; **Wiesner,** Postst. 1 und bei Frau Eisenbahn-Stat.-Vorst. a. D. **Hübner,** Gr. Ulrichstr. 62. Korporationen wollen sich gütigst Friedrichstr. 12 an die Verbandsleitung wenden.

In Anbetracht des wohltätigen Zweckes wird ergebenst um gütige Unterstützung gebeten.

Halle a. S., im September 1908. **Der Verbands-Vorstand.**

Sprengel & Rink

Fernruf 414 **Leipzigerstrasse 2**

empfehlen

prima holländ. Imperial-Austern, vollsaftige Tafelkrebse, frische Riesen-Neunaugen, Aal und Hering in Weinsauce, delikate Rollheringe in Remouladensauce, fettesten geräuch. Rhein- und Weserlachs, geräuch. Elbaale, Danziger Flundern, Kieler Schleibücklinge.

Milchmastgeflügel,

prima Gänse, Enten, Poulets, Hähnchen, frisch geschoss. Rebhühner, frische Artischocken, Oporto-Zwiebeln, Teltower Rübchen und Maronen, ff. Madeira-Ananas, franz. Pfirsiche, ital. Goldtrauben.

Alle feineren Fleisch- u. Wurstwaren,

frische Frankfurter und Frauenstädter Würstchen, vorzügl. italien. Fleisch- und russ. Heringssalat, Hummermayonnaise, Oelsardinen, Delikatessheringe in verschied. Saucen.

Aufträge nach auswärts werden stets prompt und sorgfältig ausgeführt.

Physikal.-diät. Kuranstalt f. Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren,

Uebungs-Therapie für Rückenmarksleidende. Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. — Prospekt durch die Verwaltung. [3414
Geschäftl. Leiter: **Ed. Löhr.** Aerztl. Dir. San.-Rat **Dr. Benno.**

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.

Tier-Asyl Feldstraße 13.

Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 19. Sept. 1908
8. V. i. Ab. Umtauschl. ung. 4. Viert.

Eröffnung der Opernspielzeit.

Verstärktes Orchester.

Die Meistersinger v. Nürnberg.

In 3 Aufzügen v. Richard Wagner.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: E. Mörike.

Personen:

Hans Sachs, Schuster	Franz Frank.
Veit Pogner, Goldschmied	M. Birkholz.
Kunz Vogelgesang	J. Barré.
Konrad Nachtigall, Spengler	Theo Raven.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber	A. Aumann.
Fritz Kothner, Bäcker	Bergmann.
Balthasar Zorn, Zinngießer	A. Landorg.
Ulrich Eislinger, Würzkrämer	W. Pätow.
Augustin Moser, Schneider	F. Dern.
Hermann Ortel, Seifensieder	Paul Jungk.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	F. Pflüger.
Hans Foltz, Kupferschmied	H. Patsche.
Walter von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken	R. Gogl.
David, Sachsens Lehrbube	F. Gruselli.
Eva, Pogners Tochter	Sofie Wolf.
Magdalena, Evas Amme	R. Sebald.

Nachtwächter, Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk.
Ort der Handlung: Nürnberg. Zeit: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende nach 11 Uhr. [3851

Sonntag, den 20. Sept. 1908,
nachmittags 3½ Uhr:
1. Volks-Vorst. zu klein. Einheitspr. von 60, 40, 25 Pfg.
Minna von Barnhelm.
Abends 7½ Uhr:
9. V. i. Ab. Umtauschl. ung. 1. Viert.
Martha.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Sonnabend, d. 19. Sept. 1908
Zum 13. Mal: Schwank-Novität

Das Manöverkind.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 19. Sept. 1908.
Leipzig (Neues Theater): Der Herr Senator.
Leipzig (Altes Theater): Der Mann mit den drei Frauen.

Etablissement

Wintergarten,

Magdeburgerstr. 66.
Im Restaurant und Café

vorzüglich. Mittagstisch,

Suppe, 2 Gänge, Nachtisch
Abonn. für **90** Pfg.

Reichhaltige Abendkarte.
Gut gepfl. Biere und Weine.
Von 7 Uhr ab täglich erstkl. Künstler-Konzert
unt. Direktion d. Kapellm. Friedland.
Vereinsz. von 20—100 Personen noch i. d. Woche frei. [01125
Paul Zscheyge.

Haben Sie schon [3462
16 AE Wolle (Pfund 3,00) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,
Halle a. S., [0867
internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

19. September.

1350. Till Eulenspiegel gestorben.
1657. Das Herzogtum Preußen fällt an Brandenburg.
1812. Meyer Anselm Rotschild, der Begründer des Bankhauses, gestorben.
1814. Der preußische Staatsmann Karl Friedrich von Savigny geboren.
1815. Preußen ergreift Besitz von Schwedisch-Pommern und Rügen.
1844. Gründung der ersten deutschen katholischen Gemeinde.
1870. Beginn der Belagerung von Paris.
1881. Der amerikanische Präsident J. A. Garfield gestorben (ermordet).

*

Tagesspruch: Einen Hammer hast du in deiner Kraft,
Gib acht, daß er kein Unheil schafft.
Schlag Stein und Eisen, Gold und Erz,
Aber keine Blumen und kein Herz.
Ilse Franke.

Orthopädische Turnkurse für Schülerinnen.

Der Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten hat den Königlichen Regierungen und Provinzialschulkollegien einen Bericht des Oberbürgermeisters in Düsseldorf über den Betrieb und die Erfolge orthopädischer Turnkurse für Schülerinnen der Volksschule zugehen lassen. Die Einrichtung der Kurse fand statt auf Anregung der Schulärzte, die bei ihren schulärztlichen Untersuchungen alljährlich eine große Zahl von Kindern gefunden hatten, die an mehr oder minder starken Verkrümmungen der Wirbelsäule, Hochstand einer Schulter, Schiefhals usw. litten. Auf Grund der bei der technischen Durchführung der Kurse gewonnenen Erfahrungen wurde folgender Turnplan als besonders zweckmäßig und erfolgversprechend befunden: I. 15 Minuten Freiübungen (Kopfrollen, Rumpfbewegungen, Armstrecken, Kniebeugen, Ausfallen). II. 6 Minuten gruppenweise Hochstand- und Rumpfbeugeübungen auf den Schwebebäumen. (Die anderen Kinder wurden daneben in verschiedener Weise beschäftigt, z. B. durch Liegen auf den Matten mit aufgestützten Ellenbogen pp.). III. 12 Minuten Uebungen an den Turnbänken aus Bauch- und Rückenlage zur Streckung der Wirbelsäule (Schwimmübungen). IV. Uebungen an den Schaukelringen (Kreisen) etwa 12 Minuten. V. Uebungen am Barren (Schwimmhang, Liegestütze) oder an den Stangen (Hampeln) etwa 10 Minuten. VI. Kriechübungen nach Professor Klapp. — Der Zweck der Uebungen war in erster Linie, die versteifte oder minderbewegliche Wirbelsäule wieder beweglicher zu machen, ihre Muskulatur zu kräftigen und so die fehlerhaften Stellungen nach und nach zu heben bezw. etwa weitere Verschlimmerungen zu verhindern. Ferner wurde erstrebt, allgemein durch die Uebungen den Stoffwechsel der Kinder zu fördern. Auffallend war das große Verständnis und Interesse, welches die Eltern fast stets und fortgesetzt für diese Wohlfahrtseinrichtung bekundeten. Sie drängten sich mit ihren Kindern zur Teilnahme an den Uebungen und überzeugten sich oft durch Nachfragen von den Fortschritten, die die Kinder gemacht hatten.

Das Ergebnis der beiden ersten Kurse zeigte, daß die erstrebten Ziele erreichbar waren und tatsächlich in den meisten Fällen auch wirklich erreicht wurden. Fast alle Kinder wurden sichtlich frischer und allgemein kräftiger. Bei fast allen hob sich das Körpergewicht nicht unwesentlich. Ausnahmslos wurde bei den nicht zu weit vorgeschrittenen Fällen eine große Besserung bezw. völlige Beseitigung der fehlerhaften Haltung bewirkt. Im ersten Kursus wurden geheilt 35,5 Proz., wesentlich gebessert 33,3 Proz., gebessert 20 Proz., nicht gebessert 11,1 Prozent. Im zweiten Kursus wurden geheilt 51,2 Proz., wesentlich gebessert 34,8 Proz., gebessert 1,4 Proz., nicht gebessert 0.

Der Bericht bemerkt zu diesen Ergebnissen: „Zieht man dabei in Erwägung, daß die orthopädischen Turnübungen, die an sich schon von der ärztlichen Leitung und dem technischen Personal ein nicht geringes Maß von Sachkenntnis und vor allem eine streng individualisierende Methodik erfordern, hier als Neueinrichtung unter Heranziehung zahlreicher Kinder und dementsprechend unter größeren Schwierigkeiten begonnen wurden, so darf man billigerweise mit dem erzielten Erfolge zufrieden sein. Daß der begangene Weg der richtige war und für die Zukunft ersprießlich bleiben wird, lehrt das Ergebnis des zweiten Kursus. Hier findet man über die Hälfte der Kinder völlig geheilt, alle übrigen mehr oder weniger gebessert."

Der Minister ersucht in dem dem abschriftlich übermittelten Bericht beigegebenen Schreiben die Regierungen und Provinzialschulkollegien, auf die Förderung der Angelegenheit in geeigneter Weise hinwirken zu wollen, da die mit dem orthopädischen Turnunterricht der Knaben und Mädchen erzielten Erfolge es „erwünscht erscheinen lassen, daß solche Kurse auch in anderen größeren Städten, in denen ein Bedürfnis dafür vorhanden ist, zunächst versuchsweise eingerichtet werden."

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. September.

Heimatschutz.

Zu dem geplanten Ausbau der Giebichensteinerstraße, von dem wir gestern unseren Lesern erzählten, schreibt uns ein Freund des natürschönen Spazierweges an der Saale:

Halle besitzt einen sehr anziehenden Weg zum Spazierengehen, den auch Tausende von Bürgern mit besonderer Liebe benutzen. Das ist der Wege längs der Saale von den Lehmannschen Felsen nach Giebichenstein. Diese Giebichensteinerstraße hat im Laufe der Jahre einen besonders reizvollen Schmuck erhalten wohl ohne menschliches Zutun. Der Weg ist um einiges über das Wasser erhöht und mit einigen Steinen aufgemauert. Doch zwischen dieser Mauer und dem Wasser hat sich ein schmaler Saum Erde gebildet, der wechselnd breit und hoch jetzt wieder ein natürliches Ufer bildet. Wind, Wasser und Vögel haben allmählich diesem fruchtbaren Erdreich allerlei Samen zugeführt, und so ist hier ein üppiges Durcheinander natürlicher Pflanzen entstanden. Weidengebüsch, von Winden und Hopfen überrankt, Schilf, Gräser, Rohr, Binsen, Zichorien mit ihren blauen Sternen, gelbe Kompositengewächse alles wuchert fröhlich und anmutig durcheinander. Einen besonderen Reiz bieten die Weiden; sie sind so hoch gewachsen, daß sie den Blick auf die Saale und auf die Nachtigalleninsel lebhaft unterbrechen, ohne ihn doch zu hindern. Mit dem schweren Laub der Kastanienbäume darüber kontrastieren die schwippen, zarten Weidenzweige sehr fein. Der grüne Vordergrund hebt die Färbungen auf der Saale, dem jenseitigen Ufer. Erst durch dieses wilde, natürliche Ufer entstehen „Bilder". Freilich gehören hierzu auch die Kastanienbäume, die in geschwungener Linie sehr feine Durchblicke geben; man stelle sich einmal auf die Fahrstraße etwa vor dem Felsenkeller und sehe die Straße aufwärts: ist es nicht ein prächtiges Bild, wie die dunklen Bäume unter dem Blätterdach vor dem zarten Herbstdunst auf der Saale stehen? Und wie die Weiden den Reiz noch erhöhen? Im Winter aber sind die roten Weidenzweige regelmäßig belebt von Meisen, Ammern, Amseln und dergl., die mit ihrer Lebhaftigkeit das ungewohnte Auge des Städters erfreuen.

Nun soll die Giebichensteinerstraße ausgebaut werden. Der Kanal muß dort entlang geführt werden. Sollte es nicht aber möglich sein, die feinen Reize jenes Ufersaumes, der Baumreihe, zu erhalten? Ist das Bedürfnis nach einer wesentlich breiteren Straße wirklich vorhanden? Und kann es nicht befriedigt werden, ohne jene zu zerstören? Ist das Ufer erst einmal reguliert, so sind alle jene natürlichen Schönheiten für immer verloren. Sollte nicht z. B. auf der inneren Seite der Straße ein breiterer Fußweg angelegt werden können? Ist das Bedürfnis nach größerer Breite der Fahrstraße für Wagen vorhanden? In Halle zeigt sich neuerdings ein Erwachen der Heimatliebe bis zum Schutze der Schönheit: hier sollte, wenn möglich, sie sich betätigen.

Ein Tennis-Turnier.

Die Abteilung VII (Jugend- und Volksspiele) des Vereins für Volkswohl hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, Sonntag, den 27. September, auf dem Sandanger ein Tennis-Wettspiel zu veranstalten. Erfreulicherweise wurden die Anträge des Vorstandes, auch die über die Ausgaben, einstimmig angenommen, ein Beweis, daß der große gesundheitliche und erzieherische Wert des Spiels in allen Kreisen und Altersstufen immer mehr erkannt und alles getan wird, um eine stete Weiterentwickelung zu fördern. Es gibt eine Reihe von Spielen, wie Drittenabschlagen, Ziehkampf, Korbball, Kriegsball, Jagdball usw., die gern auch von Erwachsenen geübt werden und sehr wohl Gelegenheit zur Entfaltung von Mut, Besonnenheit, Gemeinsinn, selbständiger Willenstätigkeit und kräftiger Bewegung bieten, aber meistens nicht geeignet sind, auf längere Zeit das Interesse der Spieler zu erhalten. Anders steht es mit Tennis, einem der schönsten, vorzüglichsten und feinsten Spiele, die wir haben. Lawn-Tennis, beim männlichen wie weiblichen Geschlecht gleich beliebt, ist keineswegs ein Scherz- oder Erholungsspiel, sondern erfordert bei richtigem Betrieb Kraft und Gewandtheit des Körpers, Schulung, Geistesgegenwart, rasche und sichere Ueberlegung, schnelles Entschluß, sofortige Ausführung, körperliche und geistige Ausdauer und genaues Abmessen der Kraft. Daß es oft und gern gespielt wird, hat wieder die gute Besetzung der Plätze und die starke Nachfrage, die an keinem Tage voll und ganz befriedigt werden konnte, im Laufe des Sommers bewiesen. Die Abonnenten und regelmäßigen Spieler beabsichtigen, da der Schluß der Saison herankommt, unter sich ein Wettspiel zum Austrag zu bringen. Die Vor- und Zwischenspiele finden nächsten Sonntag, den 20. September, zu folgenden Konkurrenzen statt: 1. (8 Uhr) Einzelspiel: a) für Herren, b) für Damen, c) für Schüler. 2. (9½ Uhr) Gemischtes Doppelspiel. 3. (10½ Uhr) Herren-Doppelspiel. Da viele und gute Spieler genannt haben, verspricht das Turnier ein interessantes Bild zu geben.

— **Seine Exzellenz Freiherr von Prittwitz und Gaffron**, der kommandierende General des 16., des Metzer Armeekorps, weilte in diesen Tagen hier bei uns in Halle. Früher als Divisionsgeneral unserer 8. Division in Halle a. S. wohnhaft, erfreute er sich in allen Kreisen hierselbst der höchsten Verehrung, und seine hohe, recken haft e Gestalt ist noch heute in Aller Erinnerung. Erst jetzt war wieder der Name des Generals in Aller Munde, denn er hat bekanntlich beim Kaisermanöver in Lothringen wieder das Interesse unseres Kaisers in ganz hervorragender Weise erregt. War früher schon die Uebertragung dieses Grenz-Armeekorps, das durch den Namen des Grafen Haeseler noch mehr an Bedeutung gewonnen hatte, ein Zeichen des besonderen Vertrauens unseres Kaisers und der Beweis für die großen Fähigkeiten unseres früheren Divisionsgenerals, so ist die hohe Auszeichnung, die ihm jetzt wieder zuteil wurde, ein neuer Beweis kaiserlicher Anerkennung, Huld und Gnade. Der Kaiser hat bekanntlich Exzellenz von Prittwitz persönlich den Stern zum Roten Adlerorden erster Klasse überreicht und ihn öfter während seines Aufenthaltes in den Reichslanden, im ganzen sechsmal, zur Tafel gezogen. Exzellenz von Prittwitz hat sich von hier nach Ostpreußen begeben, um dort an Elchjagden teilzunehmen.

— **Aus den Ausschußsitzungen.** Gestern tagte der Finanzausschuß und der Bauausschuß, zunächst beide in einer gemeinschaftlichen Sitzung zur Beratung des Ausbaues der Giebichensteiner straße. Hier konnte jedoch ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt werden, diese Frage wird beide Ausschüsse noch später beschäftigen. Der Finanzausschuß hatte dann über den Ankauf des Muchaschen Grundstücks in der Mauerstraße, es ist das Haus Nr. 20, jenes Inselgrundstück an der Neuen Promenade, zu beraten; der Ankauf wurde dem Magistratsantrag entsprechend mit, wie es heißt, 18 000 Mark beschlossen. Für die Instandsetzung des Torturmes in der Moritzburg waren schon früher im Etat 5000 Mark vorgesehen. Nun hat sich aber herausgestellt, daß der Turm baufälliger ist, als man angenommen hatte, daher wurde eine weitere Bewilligung von 16 000 Mark gutgeheißen. Durch den Bau des Kulissenhauses für das Stadttheater sind auch im Theater selbst bauliche Veränderungen notwendig geworden, die zusammen einen Kostenaufwand von gegen 18 000 Mark notwendig machen werden. Diese Ausgaben werden gleichfalls empfohlen. Zur Erhöhung und Regulierung der Fährstraße ist es notwendig, das Haus Nr. 20, dort wo die Pumpstation liegt, sowie auch noch 2 Parzellen daneben anzukaufen. Der Preis wird 35 000 Mark betragen. Auch die Kosten zur Neupflasterung der Königstraße zwischen der Merseburger- und der Raffineriestraße wurden bewilligt. Aber diese Unkosten berühren den Etat doch nur indirekt, denn die betreffende Summe wird ja von den Anliegern wieder eingezogen. Die Festsetzung des Ruhegehalts für einen Beamten im Falle der Pensionierung wurde vertagt. — Der Bauausschuß hatte sich mit der Erbauung eines Beamtenwohnhauses auf dem Grundstück des Elektrizitätswerks zu beschäftigen. Dort soll ja, wie bekannt, ein Wohnhaus für die technischen Beamten gebaut werden, das außer dem Parterre noch drei Stockwerke hoch sein wird; es würde das erste Wohnhaus auf dem Grundstück sein. Für die Bearbeitung der Entwürfe zur Neukanalisation sind noch weitere Mittel erforderlich. Der Nachtrag zum Ortsstatut betreffs Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in der Stadt stand ebenfalls zur Beratung. Dann war noch die Stellung zu einigen Petitionen zu besprechen, so wegen der Beseitigung von Kanaldunstrohren im Moritzzwinger, wegen des der Witwe Müller gehörigen Hauses Feldstraße Nr. 3, das im Frühjahr so sehr unter der Ueberschwemmung von den starken Regengüssen zu leiden hatte und schließlich wegen der schlechten Entwässerungsverhältnisse in der Krausenstraße.

— **Zu dem Verkauf der Baustellen an der Reilstraße**, des städtischen Grund und Bodens gegenüber der Kaserne, wird uns von einem Anwohner der Reilstraße geschrieben: Sehr bedauerlich muß die in der letzten Stadtverordneten-Versammlung erfolgte Ablehnung des Antrages erscheinen, nach dem bei dem Verkauf der Baustellen an der Reilstraße den Käufern auferlegt werden sollte, die Fassadenpläne dem Magistrat zur Genehmigung zu unterbreiten, um auf diese Weise eine Gewähr für einigermaßen künstlerische Gestaltung des Straßenbildes zu erhalten. Es wäre dies um so mehr angebracht gewesen, als es sich hierbei um eine Kulturaufgabe handelt, der man heutzutage überall die größte Aufmerksamkeit schenkt, und in Bezug auf die man selbst auf dem kleinsten Dorfe bestrebt ist, bei der Bebauung wieder künstlerischen Gesichtspunkten zu ihrem Recht zu verhelfen. Außerdem handelt es sich um absolut nichts Neues, da auch früher von dem Magistrat den Käufern städtischen Terrains diese Verpflichtung auferlegt und dadurch die Verschandelung manches Straßenbildes verhütet wurde. Abgesehen von dem kulturellen Gesichtspunkt hat die Sache aber hier auch noch eine wirtschaftliche Seite, da in unmittelbarer Nähe noch weitere städtische Terrains liegen, die unter Umständen leicht durch die Nachbarschaft häßlicher Gebäude entwertet werden können, wie umgekehrt ihr Wert durch die Nachbarschaft schöner und ansprechender Gebäude gehoben würde. Ein Beispiel hierfür bietet der Wettiner Platz, der s. Zt. mit großen Kosten von der Stadt angelegt wurde und eine Zierde des nördlichen Stadtteils werden sollte. Er war durch seine ruhige Lage und die guten Verbindungen geradezu für eine vornehme, erstklassige Wohnlage prädestiniert, doch ist es damit durch die in den letzten Jahren erfolgte durchaus minderwertige Bebauung vorbei. Er wird jetzt niemals ein Platz von vornehmer und erfreulicher Wirkung werden und keinem Privatmann wird es so leicht einfallen, hier ein besseres, gediegenes Wohnhaus hinzustellen; er ist dem Unternehmertum ausgeliefert und dieses wird ihm sein Gepräge aufdrücken.

— **Die Paulusgemeinde** steht wieder vor einem Wechsel in ihrer Hilfspredigerstelle. Deutlicher hätte in der Tat die Notwendigkeit der Umwandlung dieser Stelle in eine feste Pfarrstelle nicht gut klar gemacht werden können als durch diesen schon so kurz nach der letzten Vakanz wieder eintretenden Wechsel. Hilfsprediger Kieserling ist zum Pastor in Großbodungen bei Bleicherode gewählt worden; wie wir hören, ist es erwünscht, daß er sobald als möglich dort antritt. Hoffentlich werden nun die nötigen Förmlichkeiten bald erledigt sein, damit in nicht zu ferner Zeit mit der festen Besetzung der Stelle vorgegangen werden kann.

— **Aus der Domgemeinde.** Sonntag, den 20. September wird der zum ersten Domprediger designierte Pastor Josephson aus Kl.-Oschersleben seine Probepredigt in der Domkirche halten. An sie schließt sich eine Katechisation an, der ebenfalls beizuwohnen der Gemeinde frei steht. Hierzu schreibt das „Kirchliche Gemeindeblatt": Lange Zeit ist die Domgemeinde hingehalten worden" mit der Ernennung des ersten Domredigers. Es hieß freilich schon vor Monaten einmal, daß die Wahl bereits getroffen und deren Bekanntgabe unmittelbar zu erwarten wäre. Erst jetzt aber wird nun der für diese Stelle Ausersehene seine „Aufstellungspredigt" halten. Hoffentlich wird also nun in absehbarer Zeit auch diese durch viele schwere Monate hindurchgegangene Gemeinde wieder voll versorgt sein!

Kostüme für starke Damen!

Die grosse Bedeutung, welche dem Kostüm-Artikel durch die Herbst-Mode gegeben wurde, hat uns veranlasst, nicht nur in den normalen Grössen ein überreiches Sortiment zu führen, sondern auch in weiten und extraweiten Nummern und in hierfür besonders geeigneten Façons und Stoffen eine entsprechende Auswahl zu bieten. Unsere Sonder-Abteilungen für extraweite Kleiderröcke und Blusen aller Art sind beständig gut sortiert.

Seidenplüsch- u. Samt-Konfektion
(in unseren altbewährten, gediegenen Qualitäten)
— auch in Extra-Grössen — sehr preiswert.

Geschw. Loewendahl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0005

— **Die Beerdigung des Ober-Konsistorialrats D. Rühe** fand gestern, am Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Eine große Trauerversammlung gab dem Heimgegangenen das letzte Geleit, dem jetzt nach erst kürzlich vollendeten 77. Lebensjahre der Tod eine Erlösung von jahrelangen, schweren Leiden gewesen ist. Pastor Bach von der Paulusgemeinde hielt die Trauerrede. Der verstorbene Ober-Konsistorialrat war über 30 Jahre lang Mitglied des Konsistoriums für die Provinz Sachsen in Magdeburg, auch der Landwehr hatte er als Major angehört. Seine verdienstvolle Tätigkeit im Konsistorium war auch durch Verleihung mehrerer Orden anerkannt, und der Lohn für seine Verdienste um die Kirche und die Theologie im allgemeinen war der Ehrendoktor der theologischen Fakultät gewesen. Möge der Heimgegangene in Frieden ruhen!

— **Der Evangelische Bund** zählte nach dem kürzlich herausgegebenen Verzeichnis der Haupt- und Zweigvereine am 1. Mai 1908 im ganzen 2413 Vereine, also 250 Vereine mehr als im Vorjahr.

— **Zur gestrigen Einquartierung.** Das war gestern vormittag ein Leben auf der Merseburgerstraße, als man die Einquartierung erwartete, zunächst trafen Bagagewagen mit Bedeckung ein, die direkt ins Quartier fuhren. Dann kamen die Lazarettwagen, geführt vom Train, die nach einem längeren Aufenthalt auf der neuen Leipziger Chaussee ihren Weg auch nach den Quartieren fortsetzten. Nach geraumer Zeit langten drei Batterien des 40. Feldartillerie-Regiments an; die Geschütze wurden nach längerem Warten vor der Kaserne der 75er auf einem Stoppelacker gegenüber der Kaserne aufgefahren und dort unter Ausstellung von Wachen stehen gelassen. Mannschaften und Bespannung begaben sich dann kurz vor Mittag in die Quartiere. Eine Haubitzenbatterie des 4. Artillerie-Regiments war inzwischen durchgekommen und hatte sich direkt nach ihrem Standquartier begeben. Den Schluß bildete das 4. Feldartillerie-Regiment. Auch auf dem Roßplatze stand eine große Zahl (6 Batterien) von Geschützen und Wagen, die alle von vielen Neugierigen umstanden wurden. Die vorher bekannt gegebenen Straßen waren dicht mit Soldaten belegt, die, soweit wir gehört haben, überall gut aufgenommen und verpflegt wurden. Heute vormittag erfolgt der Weitermarsch der fremden Artillerie in der Richtung nach Magdeburg zu auf den drei verschiedenen Straßen, vom Publikum ein gut Stück Wegs begleitet. Es soll heute bis Töthen gehen, wo wieder Einquartierung ist.

— **Der Preußische Verein der Lehrer an Mittelschulen** rc., Ortsgruppe Halle a. S., hält die nächste Vereinssitzung Dienstag, den 22. September, abends 8¼ Uhr im Evangelischen Vereinshause ab. Auf der Tagesordnung stehen neben wichtigen Vereinsangelegenheiten ein Vortrag des Rektors Dr. Maennel über „Die preußische Mittelschulenachihrergeschichtlichen Entwickelung" und ein Referat des Mittelschullehrers Kirchert über „Die Reform des höheren Mädchenschulwesens und Ausblicke auf die Reform der Mittelschule."

— **Zum Verbot des Fütterns der Tiere** in den Zoologischen Gärten. Aus Hannover wird über eine aufregende Szene, die sich letzten Sonnabend im dortigen Zoologischen abspielte, folgendes geschrieben: Als eine Dame in den Zwinger der beiden Braunbären ein Stückchen Brot warf, kam es zwischen den beiden gut zusammengewöhnten Tieren zu einer schrecklichen Familien-Szene. Der größere Bär schlug den kleineren zu Boden und riß ihm die ganze Seite auf. Auf das Geheul des Tieres eilten die Wärter und der Direktor Dr. Scharff herbei; dieser wollte das schwerverletzte Tier durch eine Kugel von seinen Qualen erlösen, doch bevor dies geschehen konnte, packte der große Bär blitzschnell den kleineren und warf ihn in das Bassin, wo er ertrank. — Auch in unserem Zoologischen Garten in Halle wurde im vorigen Jahre aus Futterneid ein Lippenbär von seinem Käfiggenossen getötet; seitdem ist das Füttern in diesem Zwinger dem Publikum durch zwei Verbotschilder streng untersagt. Trotzdem meinen manche Besucher es doch tun zu dürfen und beschwören dadurch die Gefahr eines erneuten Kampfes zwischen Kragenbär und Lippenbär herauf. Wie die Direktion uns mitteilt, werden auch sonst derartige Verbotschilder, die bald aus diesem, bald aus jenem Grunde angebracht sind, sehr wenig respektiert und täglich müssen Besucher darauf hingewiesen werden, daß derartige Verbote aus ganz bestimmten, wohlerwogenen Gründen erlassen werden.

— **Die Photographische Gesellschaft** in Halle a. S. hält Dienstag, den 22. September, abends 8 Uhr im oberen Saale des „Reichshofes" ihre 124. Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Direktors F. Müller über die Herstellung von Vergrößerungen. Herr Verlagsbuchhändler K. Knapp wird eine Vorführung von neuen Apparaten und Utensilien geben. Neben Mitteilungen aus der Praxis kommt auch die Projektion zur Sprache. Außerdem wird Herr Direktor F. Müller eine Ausstellung von Vergrößerungen und Kontaktkopien veranstalten. Diapositive sollen mitgebracht werden. Zu der Sitzung sind Gäste, auch Damen, willkommen. — Die Bibliothek befindet sich im oberen Saale des „Reichshofes". Bücher werden durch Herrn Prof. Dr. Wagner an den Sitzungstagen ausgegeben. Anmeldungen zum Lesezirkel nimmt Herr Verlagsbuchhändler Knapp entgegen.

— **Der Verein der Gastwirte** von Halle a. S. und Umgegend hatte gestern eine außerordentliche Versammlung. Der einzige Punkt der Tagesordnung war die beantragte Kochkunstausstellung im Jahre 1909 in Halle. Die Besprechung zog sich recht in die Länge, da Redner für und gegen eine solche kostspielige Veranstaltung sprachen. Es kam aber noch zu keinem endgültigen Beschluß.

— **Der Klub Hallescher Einzelfahrer** erhielt für seine Wanderfahrt zum Bundestage nach Bremen — 4 Herren und 2 Damen — den vom Bremer Festausschuß ausgesetzten Ehrenpreis für Vereinswanderfahrt aus größter Entfernung. Der junge Verein, der in der Hauptsache das Wanderfahren pflegt hat damit für seinen gesunden Sport die erste Anerkennung gefunden. Die sechs beteiligten Mitglieder erhalten vom Bunde silberne Becher. Sonntag den 21. September ist eine Wanderfahrt nach Salzmünde-Friedeburg. Abfahrt nachmittags 3 Uhr vom Hotel „Wettiner Hof". Herren und Damen sind als Gäste stets willkommen.

— **Der Sängerbund an der Saale** hielt gestern abend in der „Börsenhalle" eine Chorprobe unter Leitung des Bundesdirigenten Herrn Wurschmidt ab. Diese Proben machen sich nötig wegen des diesjährigen Bundesfestes in Dessau, wo eine größere gesangliche Aufführung stattfinden soll. Von Halle aus werden sich etwa 220 Sänger daran beteiligen. Die nächste Chorprobe findet am kommenden Montag abend in den „Kaisersälen" statt.

— **Zum Stenographieunterricht.** Von den Hallischen Stenographenvereinen werden in diesen Tagen in dem System Stolze-Schrey neue Unterichtskurse eröffnet. Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey von 1858 hat zur Eröffnung der unter seiner Leitung stehenden Kurse Freitag, den 18. September, und Dienstag, den 22. September, bestimmt. An diesen Tagen nehmen die Kurse abends 8½ Uhr im „Freyberg-bräu", Kleine Märkerstraße 10, unter bewährter Leitung ihren Anfang.

— **Der Evangelische Jünglings- und Jugendverein** zu St. Ulrich (Vorsitzender: Pastor Richter) hält heute, Freitag, abends 8 Uhr nach längerer Pause in der Turnhalle der Mittelschule Charlottenstraße 15 seinen ersten Turnabend ab. Die Mitglieder werden gebeten, dazu recht zahlreich zu erscheinen.

— **Der Bund vom weißen Kreuz** (zum Kampf gegen die Unsittlichkeit) hält nächsten Sonntag im Hause des christlichen Vereins junger Männer, Geiststraße 20, seine fünfte Konferenz ab. Das Hauptreferat, nachmittags um 3 Uhr, hat der Herr Königl. Forstmeister a. D. von Rothkirch aus Berlin übernommen über das Thema: „Der Kampf des Glaubens." — Am Abend um ½9 Uhr findet eine öffentliche Sittlichkeits-Versammlung statt. Herr von Rothkirch wird auch hier sprechen, und zwar über das Thema: „Besiegt und gefesselt oder siegreich und frei. Entscheide dich!" Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

— **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich gestern im Zusammenhang mit dem elektrischen Straßenbahnbetriebe ereignet. Vor dem Grundstück Merseburgerstraße 43 fuhr der Arbeiter Nikolaus Luckowiak mit seinem Rade gegen den Vorderperron eines Motorwagens der Stadtbahn. Augenzeugen erzählen, daß der Arbeiter hinter einem Wagen der Fernbahn herfuhr und plötzlich links abbog und in den entgegenkommenden Motorwagen, den er wohl nicht sehen konnte, mit voller Wucht hineinfuhr. L. hat Schädelbrüche erlitten; er wurde in bewußtlosem Zustande mit dem Krankenwagen nach dem Krankenhause „Bergmannstrost" gebracht. Ob jemanden anders und wen die Schuld trifft, muß noch die Untersuchung ergeben. — Ein glücklicherweise leichterer Unfall passierte auf dem Riebeckplatze. Dort stürzte der Fleischergeselle St. mit seinem Zweirad und fiel auf die Geleise der Stadtbahn, unmittelbar vor einen Motorwagen. Der Führer konnte den Wagen nicht völlig zum Halten bringen und der Fleischergeselle wurde eine kleine Strecke weit geschleift. Hierbei erlitt er Hautabschürfungen an verschiedenen Körperteilen; er wurde mit einer Droschke nach der chirurgischen Klinik gebracht.

— **Von Stadt und Straße.** Gestern, Donnerstag, wurde ein Mann vor dem Grundstück Dessauerstraße 8 von Krämpfen befallen. Nachdem er sich erholt hatte, konnte er seinen Weg allein fortsetzen. — Das Schulmädchen Elsbeth Wölfe wurde in der Thielenstraße vor dem Grundstück Nr. 6 von einem Radfahrer angefahren. Das Kind kam mit geringen Verletzungen davon. So weit bis jetzt festzustellen war, soll eine Fahrlässigkeit des ermittelten Radfahres vorliegen. — Bei der in der heutigen Nacht abgehaltenen Streife wurden drei männliche Personen in dem an der Trotthaerstraße belegenen Strohdiemen nächtigend angetroffen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Generalprobe zu der am Sonnabend stattfindenden Meistersinger-Aufführung hat bereits stattgefunden und einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Vor allem die Festwiese mit ihren 200 Mitwirkenden bot ein imposantes Bild. Die neuen Dekorationen zur Festwiese sind hergestellt in dem Atelier von Professor Lüttkemeyer in Coburg. Zu der Volksvorstellung am Sonntag nachmittag: „Winna von Barnhelm" sind noch gute Plätze an der Kasse erhältlich. Die Sonntag-Abend-Vorstellung „Martha oder der Markt zu Richmond", eine in Halle stets gern gesehene Oper, hat besonderes Interesse durch die Neubesetzung des Lyonel mit Herrn Barrè und der Nancy mit Frl. Sebald. Montag letzte Aufführung der sein abgetönten Vorstellung von „Die Braut von Messina". Schülerkarten 1,10 Mk. Das Schauspiel bereitet neu einstudiert Calderons Schauspiel „Der Richter von Zalamea" mit Herrn Friedrich in der Titelrolle, die Oper „Tiefland" von Eugen d'Albert und „Flauto Solo" des gleichen Komponisten vor.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Sonnabend geht „Das Manöverkind", der Schwank wird auch in dieser Saison wiederum bei jeder Wiederholung stürmisch belacht, bereits zum 13. Male in Szene. Für die erste Extravorstellung bei kleinen Preisen, die Sonntag nachmittag 4 Uhr stattfindet und Henrik Ibsens Schauspiel „Stützen der Gesellschaft" bringt, ist der Billettvorverkauf bereits jetzt ein außerordentlich reger. Sonntag abend geht als erste Novität in dieser Spielzeit der lustige Schwank „Die Mausefalle" in Szene.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Krisis in der Märkischen Bank.** Beim Amtsgericht in Pankow ist das Konkursverfahren über das Vermögen der Märkischen Bank, G. m. b. H., von einem Hauptgläubiger der Bank beantragt worden. Gleichzeitig wurde eine Voruntersuchung gegen Direktor Heyn und Genossen eingeleitet. Auch der Aufsichtsrat wird zur Verantwortung gezogen werden. Die Leidtragenden sind im vorliegenden Falle wieder zahlreiche Beamte, Handwerker und Gewerbetreibende, die, wenn der Konkurs nicht noch in letzter Stunde zu verhindern ist, nicht nur ihr eingezahltes Geld verloren haben, sondern noch pro Geschäftsanteil (300 Mk.) mit 600 Mk. für die Schulden der Genossenschaft haften, abgesehen von den Zwischenzahlungen, die bereits zur Aufrechterhaltung der Bank geleistet wurden. Die Schulden sollen eine Viertelmillion betragen. Jahrelang erfreute sich die Bank eines guten Rufes. In den letzten Jahren hörte sie indessen auf, sich lediglich mit der Diskontierung von sicheren Geschäftswechseln zu befassen, und wandte sich dem Bauwesen zu, wo ein Verlust auf den anderen folgte, so daß es bald keinen Ausweg mehr gab. Es mußte ein übergroßer Kredit in Anspruch genommen und hohe Zinszahlungen geleistet werden, was den Zerfall der Genossenschaft beschleunigte.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 2 000 000 M 5% mit 102% einlösbare Teilschuldverschreibungen der Deutschen Waggon-Leihanstalt Aktiengesellschaft in Berlin. Rückzahlung auf Grund von Auslosung oder Kündigung bis 2. Januar 1914 ausgeschlossen. 2000 Stück zu 1000 M (No. 1 bis 2000).

W. **Russische Ernteverhältnisse.** Der Petersburger „Handels- und Industrie-Ztg." zufolge ist der Ernteertrag im europäischen Rußland für Winterweizen allgemein unbefriedigend, für Sommerweizen allgemein gut mittel, für Roggen allgemein mittelmäßig, für Gerste allgemein mittelgut, für Hafer allgemein mittel. Der Ernteertrag ist allgemein durch Nässe im Norden und Dürre im Süden im August geschädigt worden.

—y. **Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn.** Nach dem Geschäftsbericht für 1907/08 betrugen die Gesamteinnahmen einschließlich Vortrag und Einnahme auf Rechnung des Erneuerungsfonds 303 344 (29 162) Mark. Nach Abzug der Betriebsausgaben und der Rücklagen verbleibt ein Reingewinn von 137 630 (141 849) Mark, wovon, wie bereits gemeldet, 7 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt und 652 (3962) Mark vorgetragen werden sollen. — Einnahmen seit 1. April 110 400 (116 395) Mark.

—y. **Helios, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft** in Köln in Liqu. Die Gläubigerversammlung des Helios, die in Köln stattfand, beschloß, die Beschlußfassung über das von einem Bankenkonsortium gemachte Enbloccangebot in Höhe von 14 Millionen Mark zu vertagen. Ferner wurde einstimmig beschlossen, sofort zuzustimmen, falls das Gebot auf 15 Millionen Mark erhöht wird.

—y. **Dividendenvorschläge für 1907/08.** Archimedes Gesellschaft für Stahlindustrie zu Berlin 9% (i. V. 11%). — Rositzer Braunkohlenwerke wieder 14%. — J. Banning Maschinenfabrik in Hamm wieder 3%. — Oesterreichische Fezfabriken 8% (i. V. 9%). — Leipziger Pianofortefabrik Zimmermann 10%. — Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister u. Co. in Bielefeld wieder 8%. — Nutzwerke in Arnsberg in Westf. 5% (i. V. 0). — Rinteln-Stadthagener Eisenbahn wieder 5%. — Eschweiler-Rattinger Maschinenbaugesellschaft bei höheren Abschreibungen usw. wieder 6%.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg.** 17. Septbr. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die bevorstehende Auftriebung des Weidevieches hat eine lebhafte Nachfrage für Kraftfuttermittel hervorgerufen. Erdnußkuchen, Erdnußmehl und Leinkuchen höher; Kleie matt. Tendenz: fester. Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 5,10—5,40 M ab Hamburg, 5,25—5,45 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50—5,25 M ab Hamburg, Reisklete (gemahlene Reishülsen) 2,65—4,50 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,00—5,50 M ab Hamburg, Roggenkleie 5,60 bis 6,10 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,75—6,30 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,50—3,00 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,80—7,00 M ab Hamburg, 53 bis 88% 7,00—8,10 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,30—7,75 M ab Hamburg, 55—62% 7,60—8,25 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und »Mehl 28—34% Fett und Protein 6,60—7,25 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und »Mehl 22—26% Fett und Protein 5,80—6,30 M ab Hamburg, Rapskuchen und »Mehl 38—44% Fett und Protein 5,45—6,00 M ab Hamburg, Leinkuchen und »Mehl 38—42% Fett und Protein 7,40—8,00 M ab Hamburg, Maiskölkuchen und »Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Malzsuter »Gundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 M, Kuhfutter »Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 5,40—7,00 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,70—6,30 M ab Hamburg, Malzkeime 5,60—6,40 M, Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,20—7,50 M ab Hamburg. Alles per 50 kg.

— **Marktbericht über Baumwolle.** mitgeteilt von der Firma Max Hettig u. Co., Dresden, unter dem 16. September cr. In dieser Woche erschienen die offiziellen Ernte-Angaben, nämlich die der New-Orleans Cotton-Exchange mit 11 572 000 Ballen und der New-York Financial-Chronicle mit 11 582 000 Ballen, ferner wurde der Census Ginners-Bericht veröffentlicht, der das bis zum 1. September entkörnte Quantum mit 397 294 E/C angibt, gegen 200 278 E/C 1907, 407 551 B/C 1906 und 469 500 B/C 1905, welche Angabe kleiner war, als man erwartet hatte. Unser Markt schloß am letzten Sonnabend für Sept.-Lieferung zu 4,85 d ½, Januar/Febr.-Lieferung zu 4,61 ½ d und eröffnete heute für diese Position zu 5,02 ½ resp. 4,69 d, nachdem sie am letzten Donnerstag zu 5,11½ resp. 4,78 d gehandelt wurden. Nachdem seit einigen Wochen die Baisse-Stimmung ein bedeutendes Baisse-Interesse geschaffen hatte, war eine Reaktion nach oben zu erwarten, wie wir auch in unseren letzten Zirkularen vorausgesagt haben. Diese bessere Stimmung wurde noch verstärkt durch starke Manipulationen hier und in New-York und die Besserung des Geschäftes in Garnen und Tüchern in allen Ländern außer vielleicht in Norddeutschland und Oesterreich. Dieses zeigte sich in der besseren Frage für Verschiffungsware neuer Ernte und auch in dem großen Lokogeschäft hier, wie die Verkäufe für die Woche 47 830 B/C betrugen, bei höheren Preisen und besserer Basis. Indien und China haben sehr gute Ernten, was auf ein Geschäft in diesen Ländern deuten läßt, und nachdem seit Monaten alle Grossisten und Detaillisten ihre Lager soweit als möglich reduziert haben, ist für die nächsten Monate ein allgemeiner flotter Geschäftsgang zu erwarten. Spinner, deren Einkäufe von roher Baumwolle sehr klein sind, werden wohl kaufen müssen und ist also eine gute Nachfrage für Baumwolle zu erwarten. Es fragt sich jedoch, was größer sein wird, der Wunsch der Spinner, einzukaufen oder der Wunsch der Pflanzer, zu verkaufen. Bei steigendem Markte wird ersteres bei weichendem letzteres überwiegen. Die finanziellen Verhältnisse der Pflanzer sind besser als in früheren Jahren und verstehen letztere auch sich zu vereinigen, um Preise zu forzieren. Preise sind: für middling loko 5,47 d gegen 7,19 d in 1907; Okt./Nov. L'Pool futures 4,85½ gegen 6,55½ in 1907; Jan./Febr. L'Pool futures 4,69 gegen 6,49 in 1907; Okt. New-York L'Pool futures 8,77 Cents gegen 11,81 C in 1907; Januar L'Pool futures 8,53 Cents gegen 11,39 C in 1907 und man kann die jetzigen Preise als niedrig bezeichnen, besonders da im August sehr starke Regen in Nord- und Süd-Carolina und Georgia viel Schaden verursacht haben, und Louisianna über Boll weevils klagte, auch die ersten Ernteschätzungen von 14—15 Millionen Ballen jetzt auf ca. 13 Millionen Ballen reduziert werden. Haberham King fabelte uns privatim seine Ernteschätzungen mit 12—13 Millionen Ballen, Preise sollten also steigen; wenn aber die Amerikaner große Verkaufslust zeigen und die Zufuhren im Oktober groß sind, so wäre ein Preisrückgang möglich. Die Arbeiter-Schwierigkeiten in Lancashire schweben noch, man glaubt aber nicht, daß die Arbeiter es zu einem Streik kommen lassen, sondern daß eher verlängerte Short-time daraus resultieren wird. Am Donnerstag hat die Klassen-Revision in New-York stattgefunden. Die Vergütungen für niedrige Klassen sind vergrößert worden, jedoch nicht so viel, als man erwartet hatte. Die heutigen Nachrichten melden Sturmgefahr für die Atlantische und Golf-Küste.

Zuckerberichte.

= **Halle a. S.,** 17. Septbr. (Rohzucker.) Auch während der verflossenen Berichtswoche nahm das Geschäft an unserem Rohzuckermarkte einen sehr ruhigen Verlauf. Einige Raffinerien befundeten, um ihren Betrieb rechtzeitig aufnehmen zu können, für September- und Anfang Oktober-Abladungen leidliches Interesse und bewilligten für die wenig angebotenen Partien ein mäßiges Aufgeld. Spätere Lieferungen waren jedoch wenig beachtet und kamen nur einige Posten auf zweiter Hand zum Verkauf, da die Fabriken bei den augenblicklichen Preisen mit Angebot zurückhielten. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 4000 Ztr.

Magdeburg, 18. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—.		Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—.		
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.		Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack —,—.		
Gem. Melis mit Sack —,—.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September 19.50 G. 19.60 B.	Novbr.-Dezbr. 19.30 G. 19.40 B.
Oktober 19.40 G. 19.45 B.	Jan.-März 19.65 G. 19.75 B.
Oktbr.-Dezbr. 19.35 G. 19.45 B.	Mai 20.00 G. 20.05 B

Wochenumsatz: 72 000 Ztr. Tendenz: ruhiger.

Hamburg, 18. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.

Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

September 19.50 G.	März 19.85 G.	Tendenz: ruhig.
Oktober 19.40 G.	Mai 20.10 G.	
Dezember 19.45 G.	August 20.40 G.	

Berliner Produktenbörse vom 18. Septbr. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Sept. 210,25 M, Okt. 209,25 M, Dez. 209,25 M
Roggen per Sept. 178,25 M, Okt. 179,00 M, Dez. 182,25 M
Hafer per Sept. 165,00 M, Dez. 165,75 M
Mais per Sept. 162,50 M, Dez. 159,00 M
Rüböl per Sept. —,— M, Okt. —,— M, Dez. —,— M

Mein **Leinen-, Wäsche-, Betten-, Aussteuer-Geschäft** befindet sich jetzt
Leipzigerstr. 8, gegenüber Ulrichskirche. **Rob. Steinmetz,** **Leipzigerstr. 8,** gegenüber Ulrichskirche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0006

Viehmärkte.

— **Köln**, 17. September. (**Kleiner Viehmarkt.**) **Auftrieb** 614 Kälber, 357 Schafe und 2139 Schweine. **Bezahlt für 50 kg** Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 94 M (Doppellender bis 108 M), b) mittlere Mast- und Saugkälber 85—88 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 70—80 M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 86 M, Sauglämmer — M, b) ältere Masthammel 82—83 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 75—80 M, ostfriesische 60 bis 70 M; in beiden Gattungen gut belebt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzügl. 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 64—66 M, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 58—61 M; Geschäft ruhig bis langsam. — **Großhandelspreise** für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 17. September: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,50 M, II. Qual. 1,32 bis 1,36 M, III. Qual. 1,20—1,24 M; Kühe I. Qual. 1,40 M, II. Qual. 1,36—1,38 M, III. Qual. 1,28—1,30 M; Weidevieh I. Qual. 1,32 M, II. 1,26—1,28 M, III. 1,20—1,24 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,40—1,44 M, II. Qual. 1,30—1,38 M, III. Qual. —,— bis —,— M. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 17. September: 254 Großviehviertel sowie 133 Kälber sowie 39 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,20—1,24 M, II. Qual. 1,10 bis 1,16 M, III. Qual. 1,06—1,08 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50 bis 1,60 M, II. Qual. 1,30—1,40 M, III. Qual. 1,24—1,28 M; Schweinefleisch: I. Qual. 1,26—1,34 M, II. Qual. 1,16—1,20 M; Geschäft in allen Fleischsorten mittelmäßig. — **Häute- und Fettpreise** am 17. September: Stierhäute 69 ₰, Kuh- und Rinderhäute 90 ₰, rothaarige Ochsenhäute von 45 kg aufwärts 91 ₰, desgl. von 40 bis 44½ kg 94 ₰, flache Berliner Ochsenhäute 88 ₰, Kalbfell mit Kopf 125 ₰, ohne Kopf 146 ₰, Fett 56—66 ₰, Nieren bis 74 ₰ das Kilo.

Salpeterpreise am 18. September 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,05 M, **Magdeburg** 9,25 M. — Februar-März 1909: **Hamburg** 9,45 M, **Magdeburg** 9,65 M. Februar-März 1910: **Hamburg** 9,60 M, **Magdeburg** 9,75 M. Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 18. Sept. **Preis pro 100 Kilo 11,00 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Börse von Berlin vom 18. September. (Eigener Drahtbericht.)

Auch heute lagen von New-York ungünstige Meldungen vor: Die Kurse sind dort meist weiter zurückgegangen. Der hiesige Verkehr zeigte aber auch heute eine ziemliche Widerstandsfähigkeit gegen die von außen kommenden ungünstigen Einflüsse, was wohl hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß noch wesentliche Baisseengagements vorhanden sind. Zumeist niedriger stellten sich bei Beginn Bankaktien, wozu Abgaben in Berliner Handelsgesellschaft auf die angekündigte Kapitalserhöhung beitrugen. Im Gegensatz hierzu waren am Montanaktienmarkte die Kursbesserungen überwiegend, weil die Bestellung des preußischen Eisenbahnfiskus auf 8655 Güterwagen einige Kauflust hervorrief. Der Bericht des „Iron Monger" über den amerikanischen Eisenmarkt bot keine Anregung. Das Geschäft hielt sich zumeist in engen Grenzen, da die Spekulation mit Rücksicht auf die Auslandsbörsen große Zurückhaltung beobachtete. Internationale Werte lagen meist schwächer, so vor allem amerikanische Bahnen. Russische Werte litten mehr unter den Nachrichten von der Ausbreitung der Cholera. Den österreichischen Papieren gereichte die gute Haltung Wiens zur Stütze. Späterhin wurde die Stimmung im allgemeinen freundlicher, als London etwas bessere Kurse meldete. Auf dem Montanaktienmarkte zogen Laurahütte um ¾ Prozent an. Auch für Elektrizitätsaktien, namentlich für Siemens u. Halske, zeigte sich einige Nachfrage. Schiffahrtsaktien konnten ihre gestrige Besserung nicht voll aufrecht erhalten. Tägl. Geld 2½ Prozent. Amerikanische Bahnen, namentlich Baltimore, konnten sich auf Londoner Anregung ziemlich gut erholen. Privatdiskon 3⅜.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiser.

Hohenstein, 18. Sept. Der Kaiser traf um 7 Uhr 50 Min. früh im Hofzuge hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von Generalinspekteur Freiherrn v. d. Goltz, dem Landrate des Kreises Osterode, Adametz, und Vertretern der Stadt empfangen. Nach dem Verlassen des Zuges begab sich der Kaiser in Generalsuniform unter den Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums mit dem Gefolge im Automobil nach dem Gute Gr.-Sauden. Hier stieg der Kaiser zu Pferde und ritt nach dem Manövergelände. Das Wetter ist regendrohend.

Interparlamentarische Konferenz.

Berlin, 18. Sept. Der Kaiser hat an den Präsidenten der 15. Konferenz der interparlamentarischen Union Prinzen zu Schönaich-Carolath folgendes Telegramm aus Jagdschloß Hubertusstock gelangen lassen: „Den in Berlin versammelten Parlamentariern aller Kulturstaaten spreche ich für den mir durch Ew. Durchlaucht übersandten Gruß meinen herzlichsten Dank aus und hoffe, daß die von so vielen bedeutenden Männern des Erdenrunds besuchte Versammlung sich in meiner Residenzstadt wohlfühlen und an ihrem Teile wirken möge für die Erhaltung der mir so ganz besonders am Herzen liegenden Segnungen des Weltfriedens."

Berlin, 18. Sept. Die heutige Sitzung der 15. Konferenz der interparlamentarischen Union wurde um 11¾ Uhr von dem Präsidenten Prinzen zu Schönaich-Carolath eröffnet. Der Präsident teilte das Antworttelegramm des Kaisers mit, das die Anwesenden stehend anhörten und mit lebhaftem Beifall aufnahmen. Hierauf erstattete Freiherr v. Plener-Oesterreich einen eingehenden Bericht über den ersten Punkt der Tagesordnung: Erörterung der durch die zweite Haager Konferenz der Frage der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit gegebenen Lösung. Es gelangte der Antrag des interparlamentarischen Rats einstimmig zur Annahme, der den Wunsch ausspricht, daß der Entwurf eines Schiedsgerichtsvertrags der ersten Kommission der Haager Konferenz von 1907 als Ausgangspunkt für weitere Verhandlungen zwischen den Mächten genommen werde, um zu einer allgemeinen Verständigung über die Frage des obligatorischen Schiedsgerichts zu gelangen, ferner ein Zusatz betr. Durchführung des Projektes eines permanenten Schiedsgerichts.

Berufung ins Herrenhaus.

Breslau, 18. Sept. Der vom Verbande des alten befestigten Grundbesitzes in den Landschaftsbezirken der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer präsentierte Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Richthofen-Damsdorf ist der „Schles. Ztg." zufolge zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

München, 18. Sept. Der russische Minister Iswolski ist, von Wien kommend, heute früh hier eingetroffen.

Nürnberg, 18. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag lehnte heute mit 217 gegen 116 Stimmen den Vermittlungsantrag Frohme ab, wonach die Resolution des Lübecker Parteitages bestätigt, es aber den Fraktionen in den einzelnen Landtagen zur Pflicht gemacht wird, sich bei Streitigkeiten in Budgetfragen mit ihren Landesvorständen und dem Parteivorstande zu verständigen.

Madrid, 18. Sept. Bei Artillerieübungen zwischen Vicalvare und San Fernando wurden der „Epeca" zufolge 15 Artilleristen durch die Explosion eines Geschützes zum Teil schwer verletzt.

Tokio, 18. Sept. Der neue Botschafter in Berlin, Baron Chinda, hat gestern die Reise nach Europa über Sibirien angetreten.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 18. September, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle ¹)	12	O 3	bedeckt	14	12	1
Torgau	10	still	„	15	9	—
Nordhausen ²)	12	SW 1	„	14	12	1
Magdeburg ³)	13	OSO 1	„	15	12	2
Gardelegen ⁴)	12	SO 2	„	14	12	1
Brocken ⁵)	9	O 2	„	10	8	3

¹) Nachmittags und nachts schwacher Regen. ²) Vormittags (17.) und früh Regen. ³) Nachmittags, abends und nachts Regen. ⁴) Nachmittags und nachts schwacher Regen. ⁵) Gestern und nachts schwacher Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Der gestern im Nordosten Europas gelegene Hochdruckrücken hat sich unter Verstärkung schnell südwärts ausgebreitet. Im Dienstbezirk, wo unter dem Einflusse flacher Randtiefs gestern, nachts und früh noch fast allgemein Regenfälle aufgetreten sind, hat daher die Bewölkung im Laufe des Morgens abgenommen. Im Bereiche des Hochdruckgebietes verbleibend, haben wir früh nebliges, sonst heiteres, trockenes, tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 19. September: Schönes Wetter früh neblig.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 18. September, morgens 5 Uhr: Während über dem zentralen Europa der Luftdruck hoch und meist noch in Zunahme begriffen ist (trotzdem fiel aber in Deutschland vielfach Regen bei meist trübem Wetter), ist von Nordwesten her eine neue, tiefere Depression in der Annäherung begriffen, die mit abnehmender Tiefe nordostwärts fortzuschreiten scheint, immerhin aber für uns weitere Regenfälle, zeitweise bei stärkerem Wind, in Aussicht stellt. Eine durchgreifende Besserung des Wetters dürfte uns die nächste Zeit noch nicht bringen.

Voraussichtliches Wetter am 19. September: Vorherrschend wolkiges bis trübes, nur zeitweise aufheiterndes, etwas windiges Wetter mit Regen; zuerst Temperatur wenig verändert, nachher etwas kühler.

Voraussichtliches Wetter am 20. September: Abwechselnd heiter und wolkig, kühler, windig, Regenschauer.

Wasserstände am 18. September:

Saale: Halle + 1,83, Trotha Untp. + 1,74, Grochlitz + 0,96, Bernburg Untp. + 1,02, Kalbe Obp. + 1,50, Kalbe Untp. + 0,52. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,17, Außig + 0,10, Dresden — 1,26, Torgau + 0,69, Wittenberg + 1,56, Roßlau + 0,90, Barby + 0,96, Magdeburg + 0,97, Tangermünde + 1,30, Wittenberge + 1,00, Hohnstorf + 0,52. — **Mulde:** Düben + 0,56.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 3³/₈ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien	85,10bB
Rio de Janeiro auf London	15³/₁₆

Geldsorten.

Sovereigns	20,37b
20 Francs-Stücke	16,26b
Amerikanische Noten	417,75b
Belgische do.	80,85b
Dänische do.	112,45bB
Englische do.	20,38b
Französische do.	81,15b
Holländische do.	168,85b
Italienische do.	81,25b
Oesterreichische do.	85,15b
Russische do.	214,65b
Schweizer do.	81,05b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	100,20bB
3½ % do. do.	92,10B
3% do. do.	83,50bG
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	100,10bG
3½ % Preußische Staats-Anleihe	92,00bG
3% do. do.	83,40bG
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,75G
4% Preussische Schatzanweisungen	99,70G
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,40G
3½ % do.	91,50bG
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,75bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	91,80G
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,75b
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	100,00G
3% do. 1896—1905	81,75bG
3% Sächsische Staats-Rente	83 10G
3½ % Rheinpr. 28	90,25G
3½ % Apolda 1895	91,20G
3½ % Berliner 1882—98	93,75bG
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	92,75G
3½ % Halberstadt 1897	91,60G
3½ % do. 1902	91,60G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	98,50G
3½ % do. 1886, 1892	94,00G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,60G
3½ % do. 1875—1902	91,50bG
4% Merseburg 1901 unc. 10	98,60G
3½ % München 1903—04	90,50G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	91,50G
3½ % Weimar 1888	92,00G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	90,00bG
3% do. do.	80,10b
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,20bG
4% do. do. (neue)	98,90G
3½ % do. do.	93,30G
3% do. do.	84,25G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,10b
4½ % do. 1898 gr.	97,40b
1,30 Griechen con.	40,40bB
1,75 do. Monopol	52,25G
1,60 do. Gold	49,50G
4½ % Japaner 1905	91,40bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	101,75B
4% Oesterreich. Goldrente	98,50bG
4% do. Kronenrente	—,—
4¹/₅ % do. Silberrente	—,—
4¹/₅ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	62,60bG
4% Rumänen amort. 1890	92,50G
4% do. 1898	89,75b
4% Russen 1880	84,75bG
4% do. 1902	83,20b
3½ % Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	80,30G
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,50bG
Türkenlose 400 Fr.	146,00bG
4% Ungar. Gold gr.	—,—
4% do. Kronen	93,00B
3½ % do. Staatsrente 97	82,50G
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,50G

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	89 00G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	102,00B
Elektrische Hochbahn	126,00b
Grosse Berliner Straßenbahn	170,75b
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	22,90b
Canada-Pazific abg.	169,40b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	123,25b
Westsizilianische Eisenbahn	84,75b

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,30G
3% Dux-Prager do.	77,70G
4% Oesterr. Gold Pr.	96,30G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	59,40B
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,25G
4% Moskau Rjäsan Pr.	70,50bB
3% Transkaukasische 5. Pr.	86,70b
4% Wladikawkas 1897 Pr.	85,00bG
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	102,20bB
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	70,30G
4% do. Mittelmeer Pr.	101,70G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	79,30bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% Norh.-Pac. Pr. Lien.	102,00B
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,20bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	109,50bB
Norddeutscher Lloyd	91,50bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	153,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	168,25bG
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	171,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	109,00bG
Darmstädter Bank Markst.	127,75bG
Dessauer Landes-Bank	104,40G
Deutsche Bank	238,60b
do. Uebersee-Bank	148,90G
Diskonto-Kommandit-Ant.	178,00b
Dresdner Bank	147,10G
Essener Kredit	159,10G
Gothaer Grundkredit-Bank	155,25G
Leipziger Kreditanstalt	163,00bG
Magdeburger Bankverein	112,50G
do. Privatbank	121,10bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,70b
Nationalbank für Deutschland	119,20bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	202,50b
Petersburger Diskonto-Bank	158,50bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,00G
do. Zentral-Boden-Kredit	181,60bB
Reichsbank	147,40bG
Russische Bank f. ausw. Handel	136,90bB
Sächsische Bank	142,75G
A. Schaaffhaus. Bankverein	137,30bG
Schlesischer Bankverein	155,00G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	210,00bG
Schultheiss	239,75G
Leipziger Brauerei Riebeck	175,25b
Vereinsbr. Artern	105,50bB

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	200,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	278,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	225,70bG
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	111,00B
Anhaltische Kohlenwerke	102,10bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	318,00G
Bergmann Elektr.	272,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	211,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	159,50bG
do. Masch. Schwrzk.	243,75bG
Bielefelder Maschinen	318,25bG
Bismarckhütte	286,00bG
Bliesenbach V.-A.	43,00bG
Bochumer Gußstahl	226,00bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	263,00b
Buderus	118,25G
Butzke & Co., Metall	98,75b
Chem. Fabrik Buckau	188,00G
Cölner Bergwerk	427,25bG
Cöln-Müsener Bergwerk	120,00B
Concordia Bergb.	330,00bG
Consolidation Schalke	425,00bG
Cottbuser Masch.	95,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	209,50G
Dessauer Gas	161,90b
Deutsch. Luxemb. V.-A.	159,20bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149,25bG
do. Gasglühlicht	362,00bG
do. Waffen u. Mun.	279,75bG
Donnersmarck-Hütte konv	202,90b
Dortmunder Union Lit. C.	60,60b
Dortmunder Union Lit. D.	91,30G
Dynamit-Trust	159,75b
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	407,00bG
Elektra Dresden	72,25bG
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	200,10b
do. Eisen	118,00b
Gelsw. Eisenw.	170,75bG
Gelsenkirch. Bergw.	199,90b
Georg-Marienhütte	41,80bG
do. do. St.-Pr.	65,25bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	133,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	145,00G
Gruppiner werke	162,00G
Hallesche Maschinen	336,00G
Hannov. Bauges St.-Pr.	61,75G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	327,25bG
Harpener Bergbau	207,50bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	149,00bG
Harzer A. u. B	42,25b
Haspe Eis. u. St.	160,00bG
Hemmoor Portland	133,40b
Hibernia Bergw.-Ges.	253,00G
Hildebrand, Mühlen	161,50b
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	225,00bG
Ilse Bergbau	384,00bG
Jeantsch	64,75G
Kahla Porzellan	310,25G
Kaliwerke Aschersleben	141,80G
Kattowitzer Bergbau	230,00B
König Wilhelm abg.	278,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	161,00G
Kyffhäuserhütte	125,60G
Lahmeyer & Co.	122,75bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	64,00b
Laurahütte	211,00b
Leopoldsgrube Edderitz	123,50bG
Leopoldshall	43,25G
do. St.-Pr.	105,60G
L. Löwe & Co.	252 00bG
Maschinenfabrik Buckau	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	81 00bG
Milowicer Eisen	87,10bG
Mülheim Bergw.	175 25G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	122,90b
Niederl. Kohlenw.	153,25bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.*	106,25bG
do. E.-Ind.-Caro-H.	161,10bG
Oberschl. Kokswerke	158,00bG
Orenstein & Koppel	183,50bG
Phönix Bergw.-A.	185,40b
Rhein.-Nassau	221,00bB
Rhein. Stahlwerke	173,00bG
Riebeck Montanw.	195,70G
Rombacher Hütte	167,00bG
Rositzer Braunkohlen	219,00B
do. Zuckerfabrik	115,10bG
Sächs.-Thür. Braunk.	101,25b
do. do. St.-Pr.	107,70G
Saline Salzungen	107,50G
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schering, Chem. Fabr.	221,00bG
Schles. Bergb. Zink	415,00bG
Schles. Portl. Zement	164,25bG
Schuckert, Elektr.	117 80G
Schulz-Knaudt	134,40bG
Siemens Glashütten	252,25bG
Staßf. Chem. Fabrik	124,00G
Stettin-Bredower Portl. Zement	111,25G
Stett. Vulkan	244,25bG
Stolberg. Zinkh. neue	135,00bG
Stralsunder Spielkarten	128,25G
Sudenburger Masch.	22,50G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	75,50b
do. do. V.-A.	92,00B
Thüringer Salinen	59,30bG
Wegelin & Hübner, Masch.	160,50b
Westeregeler Alkali	182,50b
Westf. Draht-Ind.	173,10bG
do. Stahlw.	64,00b
Wittener Gußstahl	214,00bG
Wrede, Mälzerei	92,50bG
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	133,50G

Schluss-Kurse.
Tendenz: fest.

Kreditaktien	202,60b
Berl. Handelsgesellschaft	168,25b
Darmstädter Bank	127,60b
Deutsche Bank	238,90b
Diskonto-Kommandit	177,80b
Dresdner Bank	147,25b
Nationalbank für Deutschland	119,40b
Oesterr. Staatsbahn	149,00b
Oesterr. Südbahn	22,75b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	83,40b
Bochumer Gußstahl	227,00b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	159,50b
Dortmunder Union-C.	60,50b
Laurahütte	212,25b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	199,75b
Harpener	207,90b
Große Berl. Straßenbahn	170,90b
Hamburger Paketfahrt	109,60b
Norddeutscher Lloyd	91,75b
Dynamit-Trust	160,25b
Hohenlohe	—,—
Phönix	185,90b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Septbr., 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,15G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,70G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	91,80G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	96,25G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	97,50G
4 % do. do. 1893	—	—	97,25G
4 % do. do. 1897	—	—	97,75G
4 % do. do. 1902	—	—	96,50G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,50G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4 % do. do.	—	—	100,10G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,25G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	12	13	242,75G
Böhm. Nordbahn	5³/₅	6	133,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13¹⁷/₂₁	*	274,00G
do. Lit. B.	13	13½	267,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	163,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	143,00G
Sächsische Bank	8	10	143,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G

* 14¹⁰/₂₁

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	173,50G
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	105,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	100,50B
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	154,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dürrstew.-Rattmannsd. St.	3	—	48,00B
do. do. Vorz.	5	—	95,75G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	138,90G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12²/₃	146,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	163,50B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	235 00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	—,—
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13¹/₃	158,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	116,00G
Mansfelder Kuxe	120 M	70 M	774bG
Naumburger Braunkohlen	14	14	202,00G
Portland Cementfabrik Halle	8	11	111,50B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	151,75G
Thüringer Gas	16	16	278,75G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	109,50B
Wernshaus. Kammgarn	7	9	117,50G
Zeitzer Paraffin	11	11	168,50B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	125,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	123,00G
Pinkau u. Co.	20	20	223,00G
Sondermann u. Stier	6	—	89,00G
Krietsch Mühlen	5	7	78,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	245,00G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 18. September.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	19 %	21 %
Adler-Vorz.-Aktien	32 %	34 %
Adolfsglück, abgest. Ant.	——	28 %
Alexandershall	6800	6900
Bruckdorf-Nietleben	5700	5800
Beienrode	4500	4650
Bismarckshall-Aktien	17½ %	19½ %
Burbach	10750	11150
Carlsfund	5600	5800
Centrum	1200	250
Desdemona	——	5600
Deutsche Kali-Aktien	88 %	90 %
Deutschland	3200	3300
Einigkeit	——	4900
Emilienhall	——	——
Friedrichshall-Aktien	76 %	79 %
Glückauf-Sondershausen	15200	16000
Grossherzog von Sachsen	5700	6050
Günthershall	4400	4500
Hannov. Kali-Aktien	24 %	——
Hansa-Silberberg	3200	3300
Hattorf-Vorz.-Aktien	79 %	81 %
Heldburg-Aktien	49 %	51 %
Heldrungen I	1050	1100
Heldrungen II	925	950
Hermann II	1050	1150
Humboldt	1650	1700
Immenrode	3050	3150
Johannashall	3350	3450
Ludwigshall	55 %	58 %
Krügershall-Aktien volle	61 %	63 %
Moltkeshall	300	350
Neu-Bleicherode-Akt.	74 %	77 %
Nordhäuser Kali-Aktien	71 %	73 %
Regiser Braunkohlen	900	950
Rothenberg	1620	1650
Sachsen-Weimar	1525	1600
Salzmünde	1775	1850
Siegfried I	3150	3200
Schieferkaute	70	110
Teutonia-Akt.	122	126

Tendenz: ziemlich fest.

UM DEN ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
vorzubeugen, unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas (3853
Hunyadi János
natürl. Bitterwasser morgens zu nehmen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0007

Winter-Fahrplan, gültig vom 1. Oktober 1908.

Station															
ab Halle-Claustor	4.45	6.40	8.00	10.00	1.00	2.00	3.00	4.00	4.30	5.00	6.30	7.30	10.40	11.45	12.00
Nietleben	4.54	6.52	8.09	10.09	1.09	2.09	3.10	4.10	4.45	5.16	6.40	7.42	10.50	11.56	12.09
Dölau	5.05	7.08	8.20	10.22	1.22	2.21	3.22	4.22	5.06	5.27	6.52	7.52	11.02	12.10	12.21
Cöllme	W	7.19	S	10.33	1.34	2.35	Verkehrt v. 1.—31. 10. 08 u. v. 1.—31. 3. 09 täglich, sonst nur Sonn- und Feiertags.	S	5.21	S		8.03	S	12.23 Verkehrt bis 31. 12. 08 regelmässig Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. 09 nur Dienstags und Freitags.	12.31
Fienstedt		7.34		10.49	1.45	2.47			5.40			8.18			12.46
Schwittersdorf		8.00		11.18		3.18			6.15			8.42			1.01
an Gerbstedt		8.42		12.00		4.02			W			9.20			S
ab Gerbstedt		—	6.38	—				1.10	Güterz. mit Pers.-Beförd.						
an Friedeburg		—	7.04	—				1.40							
ab Gerbstedt	4.48	8.46	—	12.05	1.10	4.10	2.29			5.20		9.24			
an Hettstedt	5.10	9.05	—	12.25	1.32	4.30	2.49			5.42		9.43			

Station														
Halle-Claustor an	5.30	7.30	8.40	12.25	2.50	3.50	4.50	5.25	6.20	7.20	9.05	11.30	1.03	2.02
Nietleben	5.22	7.21	8.32	12.15	2.42	3.41	4.41	5.17	6.11	7.11	8.58	11.21	12.54	1.54
Dölau	5.11	7.09	8.21	12.02	2.30	3.28	4.28	5.06	5.58	6.58	8.43	11.08	12.41	1.45
Cöllme	W	6.57	8.08	11.49	2.05	Verkehrt vom 1.—30. Oktbr. 08 und vom 1.—31. März 09 tägl., sonst Sonn- und Feiertags.	S	4.53	S		8.31	S	12.28 Verkehrt vom 1. 1. bis 31. 3. 09 und zwar nur Dienstags und Freitags.	1.37
Fienstedt		6.46	7.57 Verkehrt nur Werktags ab Fienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau.	11.37	1.55			4.40			8.12			1.28
Schwittersdorf		6.27		11.13				4.15			7.57			1.19
Gerbstedt ab		5.40		10.25				3.26			7.10			S
Gerbstedt an	7.44	—		—			3.00							
Friedeburg ab	7.15	—		—			2.30							
Gerbstedt an		5.35		10.20	1.00		2.26	3.21		5.13	7.08	10.30		
Hettstedt ab		5.15		10.00	12.40		2.05	3.01		4.52	6.45	10.10		

S = Sonn- und Feiertags. W = Werktags. Sämtliche Züge halten auf den Zwischenstationen nach Bedarf. [01172

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Walter Uhlig,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.

Tesching, 6 mm, **gedämpfter Knall,** Länge 74 cm, **eingeschossen** . . 6,00 Mk.
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . 7,50 „
„ 100 „ „ 6 „ . 9,— „
Lauf zum Aufklappen . . . 8,50 „
„ „ „ 90 cm, 6 oder 9 mm . . . . . 10,50 „
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm . . . . . 13,50 „
Warnant-Tesching, Ia. . 11,50 „
dasselbe mit Pistolenschaft und Riemenbügel . . . . . 15,50 „

Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garnitur, graviert **18,50 Mk.** 100 Kugelpatronen, 6 mm **0,65 Mk.,** 7 mm **1,50 Mk.,** 100 Kugelpatronen, 3fache Ladung, 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3 Mk.,** 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3,20 Mk.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren **Ia. Qualität** führe und weitgehendste Garantie leiste.

Kiste und Porto **1,30 Mk.** Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei. [01180

Unfallverhütungs-Vorschriften

der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen,

sowie

Polizei-Verordnung

betreffend die Einrichtung und den Gebrauch landwirtschaftlicher Maschinen

hält vorrätig

Otto Thiele, Buchdruckerei,

Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Halle a. S.,

Gr. Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

— Telephon 158. —

Berlin W. 30, Zietenstr. 22

Dir. Dr. Fischer's Vorbereitungs-Anstalt

1888 staatl. konz. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **Unübertroffene Erfolge. 1907 bestanden** 37 Abiturienten, 107 Fähnriche, 2 Seekad., 17 Prim., 11 Einjähr. und 12 für höhere Schulklassen, 13 Prim. Frühj. 08, in den 3 letzt. Termin. alle Fähnr.

Alleinvertrieb

eines modernen, gut verkäuflichen Spezialartikels ist für Halle a. S. und Umgegend an einen gewandten jüngeren Kaufmann zu vergeben. Gefl. Offerten **sub D. 5582** an **Daube & Co., Berlin SW. 19.**

Am 29. Sept. steht ein **Möbelwagen** (6 Meter) zur Verfügung in Brachstedt oder Umgegend nach Kreis Calbe a. S. oder Magdeburg. Näheres bei **Aug. Heinemann, Großmühlingen** i. A.

Wer dressiert jungen Jagdhund? Gefl. Off. mit Pr.-Ang. u. **Z. o. 422** a. d. Exp. d. Ztg.

Vrzgl. **Handschuh-Wäsche,** p. P. 15 ₰ b. 3 Knlg. **C. Grötzner, Gr. Steinstr. 1/2.**

Verlangte Personen.

Zigarren-Vertretung.

Zur Einführung uns. vorzüglichen Fabrikate in der Preislage von Mk. 40—100 **suchen** wir **tüchtige Vertreter** (evtl. auch für größ. Rayons). Ausführliche Offerten mit genauen Angaben der persönlichen Verhältnisse, sonstiger Tätigkeit, Ansprüchen und Referenzen erbeten unter **F. N. G. 824** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein **größeres Braunkohlenbergwerk in Sachsen** sucht per 1. Januar 1909 einen gewandten, tüchtigen und zuverlässigen, an selbstständiges Arbeiten gewohnten

Buchhalter,

der mit der amerikanischen Buchführung durchaus vertraut und bilanzsicher ist.

Bewerber aus der Branche werden bevorzugt. (01096

Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Referenzen befördert unter **Z. e. 402** die Expedition dieser Zeitung.

Werkmeistergesuch.

Wir suchen für unsere Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionswerkstätte per bald, spätestens zum 1. Januar n. Js. einen durchaus tüchtigen, energischen **Meister,** welcher imstande ist, den Betrieb und die Beaufsichtigung von ca. 150 Arbeitern zu leiten und mit den Lohn- und Akkordberechnungen durchaus vertraut ist. Bewerber, nicht über 40 Jahre alt, welche bereits in Fabriken für Zuckerfabrikseinrichtungen mit Erfolg tätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Gefl. Angebote sind unter Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Antrittermins, des Alters unter Beifügung von Zeugnisabschriften sowie einer Photographie zu richten an die Exp. d. Ztg. unter **Z. k. 407.**

5 junge Malergehilfen

finden sofort Beschäftigung bei **Fritz Elze,** Dekorationsmaler, **Cöthen (Anh.),** Mühlenstr. 6.

Energischer, an Tätigkeit gewöhnter **Verwalter,** nicht unter 23 Jahren, findet zum 1. Oktober 1908 Stellung. [01184
Ad. Fehse, Könnern a. S.

Suche zum 1. Oktober d. Js. gebildeten **jungen Mann** als **Verwalter.** Gehalt 600 Mk. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind einzusenden. Vorstellung nur auf Verlangen. **E. Reſche, Rittergut Haferungen** b. Nordhausen, Post Gr.-Wechsungen.

Ein anerkannt tüchtiger [3783

Reisender

für den **Engros-Verkauf von Kohle** und **Briketts** wird **gesucht.** Angebote unter **P. T. 1508** an **Rudolf Mosse** in **Prag.**

Leiter der Korrespondenz

für ein **großes Kohlen-Geschäft gesucht.** Angebote unter **P. U. 1509** an **Rudolf Mosse** in **Prag.** [3782

10—20 Mark täglich.

Damen und Herren jeden Berufes können im Einzelverkauf bei Besuch von Privatkundschaft obigen Verdienst erzielen.

Näheres unter **E. Hill, Halle a. S.,** postlagernd. [3867

Volontär gesucht

auf Rittergut von 1600 Mrg. Intensive Wirtschaft, Vieh- und **Remontezucht.** Eine Wagenstunde von Universitätsstadt Königsberg i. Pr. Komfortable Häuslichkeit, Familienanschluß, netter Verkehr. Gute Jagd. Ev. Abschuß von Elchen. Pension 1200 Mk. p. a. Reitpferd gestattet. Offerten unter **B. R. 1865** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Eine tüchtige Verkäuferin

für unser Südfrucht-, Obst- und Fischwaren-Geschäft wird 1. Okt. **gesucht. Ullmann & Waase, Plauen i. V.** [3791

Eine nicht zu junge **Wirtschafts-Mamsell** oder **alleinstehende Frau,** die die bürgerliche Küche versteht, findet bei Familienanschluß angenehme Stellung zum 1. Okt. oder früher. Milch geht zur Molkerei.
Frau Clara Schroeder, Röcken (Bahnstation) bei Lützen.

Landwirtschafterinnen

u. **Lernende** hab. die größte Ausw. an gut. Stellen m. höchst. Lohn b. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Ebenso **Kochmamsells, Köchinn., Stützen, Mädchen** für Küche u. Haus, **Stubenmädch., Haus- u. Küchenmädch.** f. Ritterg.

Kochlehrmädchen

kann die feine Küche erlernen, eventl. **unentgeltlich** [01153
Grand-Hotel Preußischer Hof.

Personen-Angebote.

Jung. Landwirtssohn, 27 Jahre, **sucht** zum 1. Jan. 09, evtl. auch früher, **Stellung** in größ. Rübenwirtschaft als **Inspektor** od. **I. Verwalter.** In 3000 Mg. groß. Rübenwirtsch. seit 3½ Jahren Feldverwalter. Dauernde oder mehrjährige Stelle bevorzugt. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe u. **Z. o. 411** an die Exp. d. Ztg.

Empf. kautionsfäh. **Aufseher** mit jeder Anzahl Leute zur Kampagne 09, sowie einen **Hof- und Feldaufseher, Kutscherjungen und Pferdeknechte.** [3869
Wilhelm Fischer, Stellenvermittler, **Am Güterbahnhof 2.**

Junges strebsames **Mädchen,** in der Milchwirtschaft, Küche und Federviehzucht erfahren, **sucht** zum 1. Oktober oder später **Stellung** als **Wirtschafts-Mamsell.** Gefl. Offert. unt. **J. G.** postl. **Molau.**

Herrschaftlicher Kutscher sucht Stellung zum 15. Oktober. Ged. Kavall., als Unteroffizier abgegangen, vor seiner Militärzeit bei einer hoh. Herrschaft 4 Jahre gewesen, 25 Jahre alt, ledig und in jed. Weise zuverläss., angen. Ersch. Pa. Zeugn. vorh. Off. u. **Z. d. 423** an die Exped. d. Ztg. erb.

Mietgesuche.

Wohn.-Gesuch zum 1. 4. 09. **Halle-Nord, 6 Zimmer.** Offert. mit Preis unter **Z. b. 421** an die Exped. d. Ztg. [3833

Junger Kaufmann **sucht** zum 1. Oktober **möbl. Zimmer** mit voller Pension in gutem Hause im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe bis zum 20. d. Mts. unter **H. H. postlagernd Landsberg a. W.** [3837

Vermietungen.

Zu vermieten per 1. April 1909 in m. Hause **Lindenstr. 45** die **Bel-Etage** nebst 4 Räumen in Mansarde u. Gartenbenutzung f. 1400 Mk. Näh. **Loesche, Bernburgerstr. 6.**

Händelstraße

hochherrschaftl. Wohnung sofort zu vermieten. Näh. **Ulestraße 3, Baubureau.**

Lafontainestr. 34, I

10 Z., Küche, Mdchk., Speisek., Bad, reichl. Zub., 1600 Mk., 1. Okt. eventl. früher. Näheres **Gr. Steinstr. 19, Priv.-Bureau.**

Merseburgerstr. 155

Fabrik-, Niederlags- und Speicherräume sowie **Pferdestall sofort.** Näh. **Gr. Steinstraße 19, Priv.-Bureau.**

Geldverkehr.

450000 Mk.

sollen zu günstigen Bedingungen in getrennten Posten durch mich auf gute Ackerhypothek ausgeliehen werden. [01149

B. J. Baer,
Bankgeschäft, Leipzigerstr. 30.

Mündelgelder gesucht.

Auf mein Rittergut **suche** ich an Stelle von Landschaftsgeldern eine **erstklassige mündelsichere Hypothek** in Höhe von **672 000 Mk.** zu 4%. Die Gelder können in Absätzen gezahlt werden. Gefl. Off. unter **Z. l. 428** an die Exped. d. Ztg. [01186

Achte Liste

über die bei den der Vereinigung Hallescher Bankfirmen angehörenden Banken und Bankiers eingegangenen Beträge zur Graf Zeppelin-Spende.

Landmesser der Königl. Spezialkommission 10 Mk. Oberlehrer Lange 10 Mk. E. M. L. 5 Mk. Oscar Lichtenberg 5 Mk. Prof. Dr. Ebbinghaus 10 Mk. W. Baumeyer 3 Mk. M. H. 3 Mk. Ingenieur A. Leutert 100 Mk. A. Engelmann 30 Mk. Frau Emma Just 30 Mk. O. Schlurick 3 Mk. K. K. 20 Mk. Frl. Marg. Arndt 10 Mk. Paul Spigaht 2 Mk. H. W. 3 Mk. Stadtbaurat Lammers 20 Mk. L. B. 3 Mk. G. Behr 3 Mk. Gustav Leitloff 2 Mk. Otto F. L. 5 Mk. Walter Müller, Halle a. S. 50 Mk. Rudolf Wagner, Rittergut Rehmsdorf-Zeitz 10 Mk. Saale-Zeitung 515,32 Mk. Deutsche Jungens 3 Mk. E. D. M. 20 Mk. Prof. Strien 10 Mk. H. Körner 3 Mk. Ferd. Dehne 20 Mk. G. L. 10 Mk. Kurt Pauly 20 Mk. Grüne Ecke Stadt Hamburg 8,55 Mk.

Bis jetzt sind bei der Vereinigung Hallescher Bankfirmen 36 855,90 Mk. eingegangen.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.;** außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15 000 Bände.

Lesehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Schwefel-Birkenteerseife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [01139

Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84,

Burkhardts

Bettfedern-Reinig.-Anstalt,

Märkerstr. 17

Fernsprecher 1760.
Beste Anlage am Platze.

Bettfedern und Inlette billigst.

Für **17jährige Pastorentochter** wird in geb. Familie möglichst mit gleichaltr. Tochter für einige Wintermonate zur weiteren Ausbildung **Pension ges.** Off. unter **Z. a. 420** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Verreise auf 4 Wochen.

Dr. Frick.

Vertreter die Herren: [3861
Dr. Damm,
Dr. Kohlhardt,
Sanitätsrat **Dr. Schreyer.**

Echte Brillantringe 585/000 Gold von **15 Mark** an. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Die Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an

Professor Willy Anschütz
und **Frau Hilda**
geb. v. Mikulicz.
Kiel, 15. September 1908.

Heute morgen 4¼ Uhr entschlief nach kurzer Krankheit meine inniggeliebte Tochter, unsere liebe Schwester u. Tante

Aenne Goedecke

im Alter von 35 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Im Namen der Hinterbliebenen

Rosa Goedecke
geb. **Schwarzlose.**

Halle a. S., Blankenburg, Schwarzatal, d. 16. Sept. 1908.

Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 19. September 1908, nachm. 3 Uhr in Halle a. S. von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Verlobt: Frl. Frieda Theile mit Hrn. Fabrikdirektor H. Chr. Richard Schmidt (Dessau—Stockholm). Fräul. Gertrud Mitzschke mit Hrn. Kaiserl. Kapitänleutnant Günter Heintze (Weimar—Wilhelmshaven). Frl. Anna Schäfer mit Hrn. Marine-Ingenieur Max Vollrath (Rudolstadt—Kiel).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hermann Thieme jun. (Zeitz). Hrn. Pastor Ebert (Chemnitz). — Eine Tochter: Herrn Dr. Saft (Zeitz). Hrn. Amtsrichter von Bothmer (Reinbek, Holstein). Hrn. Fritz Fuhrmann (Altwasser). Hrn. Pfarrer Brödel (Leutersdorf). Hrn. v. Zastrow-Palzig (Palzig).

Gestorben: Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Carl Lohmeyer (Emden). Hr. Maurermeister Carl Kesselbauer (Posa). Herr Rentier Eduard Saul (Vieselbach). Herr Landwirt Wilhelm Cramer (Ermstedt). Herr Schuhmachermeister Paul Schmidt (Erfurt). Hr. Klempnermeister Karl Bächler (Laucha). Fr. Witwe Carl Sturm (Nordhausen). Frau Emmy Lieder geb. Seidenstücker (Erfurt). Frau Rentiere W. Hänsel geb. Großmann (Wittenberg).

Für die überaus zahlreichen Beweise von Liebe und herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimgangs unserer geliebten Mutter,

Frau Emma Ackermann
geb. **Huhold**

zugingen, sprechen wir unseren tiefgefühlten, innigen Dank aus.

Lüttchendorf, den 15. September 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Familie **Ackermann,** Halberstadt.
Familie **Brämer,** Unter-Rissdorf.
Familie **Eisentraut,** Lettin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

—l. **Paffendorf,** 17. Sept. („Frau, bringe mal das Beil her!") Der Geschirrführer Franz Andersohn hier geriet eines Tages auf dem Hofe seines Gutsherrn mit einem Kollegen in Streit, weil er diesem einen Teil seines Stalles abgeben sollte. Nach gegenseitigen Schimpfereien faßten sich die beiden, rangen miteinander und warfen sich zu Boden. Andersohns Gegner rief darauf: „Frau, bringe mal das Beil her!" Die Frau kam mit dem Beile herzugelaufen und schlug damit auf Andersohn los, sodaß er eine blutende Kopfwunde erhielt. Der Verletzte ergriff einen großen Mauerstein und schlug die Frau mehrmals auf den Kopf. Sie erlitt zwei blutende Wunden, fiel in Ohnmacht und mußte 14 Tage lang vom Arzt behandelt werden. Infolge der unschönen Szene war Andersohn wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagt worden. Das Hallesche Schöffengericht sprach ihn jedoch antragsgemäß frei, da er nach dem schweren Angriff mit dem Beil nur in Notwehr gehandelt habe.

V **Wettin a. S.,** 17. September. (Aufgegriffen. — Stubenbrand.) Am Dienstag nachmittag traf der Gendarmeriewachtmeister den Fürsorgezögling Franz Kaminski aus Lichtenberg bei Berlin ohne Existenzmittel und Legitimation, nachdem er aus seiner Dienststelle als Knecht bei einem Landwirt in Oelsen (Thüringen) entlaufen war, als Landstreicher an und lieferte ihn in Untersuchungshaft beim hiesigen Amtsgericht ein. — Bei der geistig und körperlich sehr schwacher 80jährigen Witwe Wilhelmine Hoppe fand gestern wiederum ein kleiner Stubenbrand statt, der durch aus dem Ofen auf alte Lumpen gefallene Funken entstanden war und im Entstehen von den Hausbewohnern gelöscht wurde.

g. **Gröbers (Saalkreis),** 18. Sept. (Versetzung.) Chausseeaufseher Horbel, welcher über 20 Jahre lang seine Stellung hier innehatte, wird zum 1. Oktober in gleicher Eigenschaft nach Eilenburg übersiedeln. Zum Nachfolger ist ein Bureaubeamter der Landesbauinspektion in Aussicht genommen.

g. **Döllnitz (Saalkreis),** 18. Sept. (Ertappt.) Die Felddiebstähle haben leider in der letzten Zeit derartig überhand genommen, daß die Langfinger sich nicht entblöden, selbst am Tage ihrem Diebeshandwerk nachzugehen; dem Bezirkswachtmeister Schulz II gelang es, während der Mittagsstunden vier Personen bei ihrer unehrlichen Arbeit abzufassen.

g. **Raßnitz (Kreis Merseburg),** 18. Sept. (Erntefestregulierung.) Das Erntefest wird in den neupreußischen Ortschaften nach beendeter Ernte und gegenseitiger Vereinbarung der Gemeinde mit dem Ortsgeistlichen gefeiert. Da nun in den einzelnen Ortschaften die Ernte verschieden beendet wird, hat für die Gemeinden Raßnitz und Weßmar eine endgültige Regulierung der Erntefestfeier stattgefunden, dieselbe findet stets am Sonntag nach dem 15. September statt und, fällt der 15. selbst auf einen Sonntag, dann an diesem.

—l. **Friedrichsdorf** bei Bitterfeld, 17. Sept. (Gefährlicher Unterricht.) Der 27jährige Volksschullehrer T. von hier war angeklagt, im Oktober 1907 in Gräfenhainichen ein unbescholtenes 15jähriges Mädchen verführt zu haben. T. war früher in Gräfenhainichen angestellt und lernte dort die jüngste Tochter eines Handwerksmeisters kennen, der er Unterricht gab. Er knüpfte mit ihr trotz ihrer Jugend ein zärtliches Verhältnis an und will die feste Absicht gehabt haben, sie zu heiraten. Er habe in seinem bisherigen Leben noch wenig Liebe erfahren und sei daher sehr beglückt gewesen, von dem jungen Mädchen geliebt zu werden. Wenigstens habe er sich für aufrichtig geliebt gehalten, bis er erst allmählich zu seiner bitteren Enttäuschung inne geworden sei, alles sei nur Berechnung. Das Mädchen habe ihn auf Anstiften ihrer Mutter nur fangen sollen. Auch ein Gräfenhainicher Oberlehrer will den Eindruck gewonnen haben, daß T. durch das Mädchen habe gefangen werden sollen. Nach seiner Ueberzeugung, die wohl auch die der ganzen Gemeinde sei, habe sich T. stets sehr achtbar betragen. Bedenklich sei nur, daß T. dem jungen Mädchen verfängliche Bücher geschenkt habe. Zur Rechtfertigung so eigentümlicher Spenden an das damals erst 14jährige Mädchen führte T. heute vor der Halleschen Strafkammer an, er habe sie „geistig anregen" wollen; für andere geistige belehrende Lektüre aber habe das Mädchen leider absolut kein Interesse gehabt. Er habe daher aus Besorgnis, ihre beiderseitige Geistesrichtung sei einander entgegengesetzt, nach vergeblichen Versuchen besserer Erziehung das Verhältnis aufgelöst. Vor wie nach der Auflösung will er sich mit Selbstmordgedanken getragen haben; tatsächlich hat er Briefe düsteren Inhalts an das Mädchen und andere geschrieben. Auch die Entlobte selbst will beabsichtigt haben, sich aus Gram das Leben zu nehmen. Sie wie ihre Mutter bestritten vor Gericht entschieden, die Verführerrolle gespielt zu haben. Strafantrag gegen T. haben sie erst nach Auflösung des Verhältnisses gestellt. Der Staatsanwalt hielt T. der Verführung für schuldig und beantragte gegen ihn vier Monate Gefängnis. Die Strafkammer gelangte gleichfalls zu der Ansicht, daß das Mädchen vor dem Verkehr mit T. noch unbescholten gewesen sei, erachtete aber nach Lage der Sache eine Gefängnisstrafe von einer Woche für ausreichend. Nach der Urteilsverkündung schrie T., der sich gegen Schluß der Verhandlung auffallend erregt zeigte, laut auf und versicherte hoch und teuer, er sei unschuldig. Er will gegen das Urteil Revision einlegen.

g. Plößnitz (Saalkreis), 18. Sept. (Blitzschlag.) Bei dem am vergangenen **Sonnabend über unsere Gegend** ziehenden Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Schaumburg und zündete. **Das Feuer griff** mit solcher Schnelligkeit um sich, daß das **Gebäude mit den Erntevorräten in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Da Hilfe schnell zur Stelle war, konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.**

—l. **Eisdorf,** 17. Sept. (Jugendlicher Lüstling.) Der 19jährige Stallschweizer Bruno Krause von hier wurde wegen wiederholter Vornahme unzüchtiger Handlungen an zwei siebenjährigen Mädchen heute von der Halleschen Strafkammer zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung gegen ihn fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Merseburg, 18. Sept. (Zum Domherrn von Merseburg) ist, wie wir heute früh bereits telegraphisch meldeten, der langjährige erste Beamte des preußischen Kultusministeriums, Exzellenz D. Dr. Althof ernannt worden.

m. **Merseburg,** 17. Septbr. (Personalien von den hiesigen Behörden. — Militärische Ehrung eines ehemaligen Wachtmeisters. — Stadtverordnetensitzung.) Der Geheime Regierungsrat Tuercke hier ist an die Königliche Regierung in Marienwerder versetzt, der Regierungsassessor von Buttler in Hirschberg i. Schl. ist der hiesigen Kgl. Regierung zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor von Helldorff, z. Zt. beim Polizeipräsidium in Berlin beschäftigt, ist dem Landrat des Kreises Merseburg zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Der Provinzial-Hauptkassen-Rendant Landesrentmeister Plesse ist nach 53jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten. An seine Stelle ist Prov.-Hauptkassen-Kontrolleur Jarling zum Landesrentmeister, ferner Landessekretär Schmidt zum Provinzial-Hauptkassen-Kontrolleur, Landessekretariats-Assistent Lüttge zum Landessekretär und Bureaudiätar Römpler zum Landessekretariatsassistenten ernannt worden. — Eine hohe Ehrung wurde dem langjährigen Wachtmeister im Thüringischen 12. Husaren-Regiment Gustav Zinsly hier durch seine frühere Schwadron am Donnerstag vormittag bereitet. Die Schwadron befand sich auf dem Durchmarsche nach Torgau und der Chef nahm die Gelegenheit wahr, den braven Soldaten, der nahezu 40 Jahre im Regiment gedient hat, besonders zu ehren. Die Truppe nahm vor der Wohnung Aufstellung und der Rittmeister richtete herzliche und anerkennende Worte an den verdienten ehemaligen Wachtmeister der Schwadron. Dann defilierten die Husaren im Paradeschritt vor ihrem früheren Angehörigen und setzten den Weitermarsch fort. Herr Wachtmeister Zinsly, der die Berechtigung zum Tragen der Regimentsuniform hat und Teilnehmer der großen Kriege von 1866 und 1870/71 ist, war durch diesen Akt tief gerührt. — In der letzten Sitzung der Stadtväter wurde in der Hauptsache über den Antrag des Stadtverordneten Vollrath betr. Anlegung eines kommunalen Zentralfriedhofes beraten. Der Antragsteller wartete mit einem reichen Material auf. Der Vorgang zu dem Antrage ist der, daß die Maximi-Gemeinde ihren Friedhof vergrößern muß und zwar bis nahe an die Blumenthalstraße heran. Ein dreißig Meter breiter Streifen soll längs der Straße zur Bebauung hergegeben werden. Durch die Erweiterung fühlen sich die Anwohner stark geschädigt und petitionierten seit nahezu drei Jahren bei allen Instanzen — aber ohne Erfolg. Auch der neue Bürgerverein für städtische Interessen „Süd und West" nahm sich der Angelegenheit an, doch ohne jedes Ergebnis. In letzter Stunde wandte sich der Antragsteller an die Stadtverordneten, damit die Kommune als Patron der Kirchengemeinde die bereits behördlich genehmigte Erweiterung rückgängig machen und der Anlegung eines Zentralfriedhofes näher treten solle. Aber auch bei den Stadtverordneten fand der Antragsteller wenig Gegenliebe. Wohl erklärten sie sich prinzipiell für einen kommunalen Zentralfriedhof, aber mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt wurde der Antrag abgelehnt. Ebenso wurde der Antrag auf Einführung der Müllabfuhr durch die Stadt abgelehnt. Die Stadtverordneten stimmten dagegen einem Ortsstatut zu, das die Reinigungspflicht der Bürger innerhalb der Bebauungsgrenze regelt. Das Sparkassenstatut wurde dahin abgeändert, daß die Höhe der Zinsen für Spareinlagen vom Magistrat je nach Lage des Geldmarktes zwischen 3 und 4 Prozent festgesetzt werden kann. Außerdem beschloß man, eine Verzinsung von Spareinlagen mit dem Tage der Einzahlung eintreten zu lassen. Weitere Verbesserungen sollen folgen. Dem Verkauf einer Parzelle am Schiefenwege an den Eisenbahnfiskus und dem Ankauf eines Landstreifens zum Ausbau des Geusaer Weges stimmten die Stadtverordneten zu. Dem neugegründeten Verkehrsverein bewilligte man eine Beihilfe von 300 Mark. Der Magistrat teilte noch mit, daß ein Antrag auf Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in Merseburg wegen der bereits bestehenden Anstalten in Halle und Weißenfels abschlägig beschieden sei. Das Gesuch soll wiederholt werden. In geheimer Sitzung wurde die endgültige Anstellung des Stadtbaumeisters Zimmermann beschlossen.

g. **Petersdorf** b. Landsberg, 18. Sept. (Besitzwechsel.) **Das dem Landwirt Herrn Ebel, hier, gehörige Grundstück ist durch Verkauf in anderen Besitz übergegangen.** Die Feldgrundstücke erwarben zum Durchschnittspreise von 1050 Mk. pro Morgen die Herren Koch und Lehmann. **Die Wirtschaftsgebäude erstand zum Preise von 6000 Mk. Herr Aebi.** Herr E. siedelt nach **Muldenstein bei Bitterfeld über, um einen Gasthof daselbst zu übernehmen.**

♁ **Querfurt,** 17. Sept. (Hoher Besuch. — Schulveränderung. — Lehrerverein.) Wie das „Querf. Kreisbl." erfährt, wird der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen, Exzellenz Hegel, am 26. d. Mts. hier eintreffen und sich die städtischen und Kreisbehörden vorstellen lassen. An diesem Tage wird auch ein Kreistag mit kurzer Tagesordnung stattfinden. — Die hiesigen städtischen Behörden beabsichtigen von Ostern 1909 ab ein einheitliches Schulsystem mit gehobenen (Mittelschul-) Klassen zu bilden. Es wird dann eine schulgeldfreie Volksschule wie jetzt und ein schulgeldfreier Volksschulunterbau von drei mal drei Klassen für die ersten drei Schuljahre bestehen. Daneben werden aber vier bis fünf gehobene Klassen errichtet, in denen besonders die mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer, der deutsche Unterricht und die französische Sprache Berücksichtigung finden. Die Anmeldungen zu dieser Schule sind zahlreich. — In der gestrigen Versammlung des Pestalozzi- und Lehrervereins Querfurt und Umgegend gab der Vorsitzende, Rektor Kolbe, eine Uebersicht über den Geschäftsgang des hiesigen Pestalozzi-Zweigvereins im verflossenen Jahre. Der Verein hatte von 54 ordentlichen Mitgliedern eine Einnahme von 310,50 Mk. und nahm von 15 Ehrenmitgliedern 45 Mk. ein. Davon wurden sechs Lehrerwitwen mit je 28 Mk. und zwei mit je 20 Mk. unterstützt. Eine Lehrerwaise erhielt 25 Mk. außerordentliche Unterstützung. 75,65 Mk. wurden an die Zentralkasse abgeliefert. — Im Lehrerverein hielt dann Lehrer Wiegand-Querfurt einen beifällig aufgenommenen Vortrag über Deutsch-Ostafrika. — Bei der vom 5. bis 7. Oktober in Magdeburg stattfindenden Provinzial-Lehrerversammlung wird der hiesige Lehrerverein durch Rektor Kolbe-Querfurt und Lehrer Köhler-Obhausen vertreten sein.

Z. **Gräfenhainichen,** 17. Sept. (Imkerleiden.) Die beiden bekannten Imker Sommer-Gräfenhainichen und Krahmer-Burgkemnitz hatten 13 Bienenstöcke auf die Mescheider Flur in die blühende Heide gebracht. Unnütze Buben setzten den Bienenwagen in Brand, so daß der Honig faktisch in das Erdreich drang. Der Schaden der beiden Imker beläuft sich auf 2000 Mark.

— **Bad Kösen,** 17. Sept. (Das gespannte Verhältnis) zwischen den hiesigen städtischen Körperschaften hat einen neuen Strafprozeß gezeitigt, der vom Bürgermeister Kretschmar anhängig gemacht ist und sich gegen den Stadtverordnetenvorsteher Siebold wegen wissentlich falscher Anschuldigung richtet. Aus den Akten des Prozesses gegen die Stadtverordneten Haußner und Störner wegen Beleidigung des Bürgermeisters, der bekanntlich mit der Verurteilung der Genannten endigte, ist bekannt geworden, daß Siebold eine Anzeige an den Landrat gerichtet hat, in der der Bürgermeister Kretschmar beschuldigt wird, er habe das ganze Gerücht, das zu dem ersten Prozeß Anlaß gegeben hat, selbst erfunden und daraufhin eine ehrengerichtliche Untersuchung beim Königl. Bezirkskommandeur gegen sich beantragt, um eine glänzende Rechtfertigung zu erzielen. Die ganze Sache habe er deshalb „in Szene gesetzt, um das Mitgefühl der breiten Masse zu erwecken" und sich in der Bürgerschaft populär zu machen. Von seinem Gegner wird dem Stadtverordnetenvorsteher der Vorwurf gemacht, daß er gegen den Bürgermeister intrigiere, um diesen Posten für sich zu gewinnen.

g. **Altranstädt** b. Markranstädt, 18. Sept. (Besitzwechsel.) **Das Herrn Landwirt Müller hier gehörige, etwa 218 Morgen umfassende Gut ist durch Verkauf in den Besitz des Herrn Keck-Canena übergegangen.**

(Weitere Provinznachrichten befinden sich im Hauptblatte.)

Personalnachrichten.

— Der Regierungsrat v. Gehren in Schleswig ist zum Mitgliede des Bezirksausschusses in Allenstein und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten mit dem Titel „Verwaltungsgerichtsdirektor" ernannt worden. Der Regierungsassessor Dr. Krauseneck aus Aachen ist der Regierung in Oppeln zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen. Seine Versetzung nach Allenstein ist zurückgezogen. Der Regierungsassessor Emilio Böhme aus Cosel ist der Regierung in Marienwerder, der Regierungsassessor v. Bothmer aus Tilsit der Regierung in Schleswig, der Regierungsassessor Dr. Julius Keßler aus Berent der Regierung in Oppeln und der Regierungsassessor Kurt v. Jerin aus Magdeburg der Regierung in Allenstein zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen. Der Regierungsassessor Dr. Wolfgang Müller aus Posen ist dem Landrat des Kreises Waldenburg (Schles.), der Regierungsassessor Dr. Breunung aus Homburg v. d. H. dem Landrat des Kreises Kreuznach, der Regierungsassessor Ulrici aus Ahrweiler dem Landrat des Obertaunuskreises, der Regierungsassessor Dr. Fritz Schmige aus Breslau dem Landrat des Kreises Siegen und der Regierungsassessor Willy Kramer aus Düsseldorf dem Landrat des Kreises Iserlohn zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt.

— Verliehen wurde dem Amtsgerichtsrat Julius Arnold in Greiz und dem Baumeister Karl Reichenbach zu Frankenhausen im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Gymnasialoberlehrer Professor Schleicher zu Cöthen im Herzogtum Anhalt der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Buchhalter Julius Koestler zu Wendelstein im Kreise Querfurt der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Hofkanzleisekretär Johannes Transfeld zu Weimar und dem Obergendarmen Heinrich Beck zu Frankenhausen im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 17. September. „Deutschland" 17. Sept. in New-York an. „Corcovado" 17. Sept. von Cuxhaven ab. „Bolivia" 17. Sept. von Havre ab. „Cheruskia" 16. Sept. von Havre ab. „König Wilhelm II." 16. Sept. von Boulogne ab. „Meteor" 17. Sept. in Danzig an. „Rhaetia" 16. Sept. nach Hamburg ab. „König Friedrich August" 16. Sept. in Rio de Janeiro an. „Albingia" 16. Sept. von Santander ab. „Sachsenwald" 16. Sept. Quessant Creach pass. „Fürst Bismarck" 16. Sept. in Havre an. „Senegambia" 16. Sept. in Port Said an. „Nicaria" 16. Sept. von Valparaiso ab. „Nauplia" 15. Sept. in Valparaiso an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen. 17. September. „Prinz Eitel Friedrich" Mittwoch von Nagasaki ab. „Schleswig" Mittwoch von Marseille ab. „Derfflinger" Donnerstag von Penang ab. „Zieten" Donnerstag in Penang an. „Greifswald" Mittwoch in Bremerhaven an. „Borkum" Donnerstag in Bremerhaven an. „Halle" Donnerstag in Bremerhaven an. „Kronprinzessin Cecilie" Mittwoch von Cherbourg ab. „Köln" Mittwoch Lizard pass. „Königin Luise" Mittwoch in New-York an. „Main" Mittwoch von Baltimore ab. „Erlangen" Donnerstag Dungeneß pass. „Hannover" Donnerstag von Bremerhaven ab. „Seydlitz" Mittwoch von Neapel ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 17. September. „Paul Woermann" Mittwoch Quessant pass. „Lome" Mittwoch von Las Palmas ab.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

14. Sonntag nach Trinitatis.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Gottschick. Vorm. 10 Uhr: Archidiakonus Pfanne. (Kollekte für Freitische auf hiesiger Universität.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Friesenstraßen-Schule; Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Katechismuspredigt; Derselbe. Mittwoch nachm. 5 Uhr: Missionsfest; Missionsdirektor Reichel-Herrnhut.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Sup. D. Wächtler. Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter.

Ostbezirk (Krondorferstr. 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst für beide Abteilungen; Hilfspred. Schinke.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Oberprediger Greiner. Vorm. 10 Uhr: Pastor em. Nietschmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Oberprediger Greiner.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr: Oberprediger Greiner.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Unger. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Hilfspred. Unger. Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Unger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 9 Uhr: Pastor Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Faßmer. Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Pastor Josephson-Kl.-Oschersleben. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Garnisonkirche; Div.-Pfarrer Schneider. Abends 6 Uhr: Missionsstunde; Dompred. Liz. Lang. Dienstag abend 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnison-Kirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Förster. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für bedürftige Studierende der evangel. Theologie.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfsprediger Förster. Nachm. 5 Uhr: Bibl. Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung Henriettenstraße 18. Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen (ält. Abt.); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Professor D. Lütgert. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Hübner. (Kollekte für bedürftige Studierende der evangel. Theologie.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hübner. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner.

St. Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Pastor v. Broecker. Mittwoch fällt die Gemeinschaftsstunde wegen des Missionsfestes aus. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Sup. a. D. Rühlmann. Wegen Renovierung der Kirche findet der Gottesdienst im Saale des Feierabendhauses (Lafontainestraße 15) statt.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Pastor Meltzer. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Konf.-Rat Scharfe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Militärgottesdienst. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0009
DFG

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Donath. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.
Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.
Böllberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.
Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt.
Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Ullmann. Amtswoche: Derselbe.
Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diak. P. Knappe. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Aeltester Götschel. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann zu jeder Versammlung.
Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde; Prediger Böttiger. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstraße 7): Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Hainmüller. Nachm. 2½ Uhr: Christenlehre; Derselbe.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung. Redner: Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Familienabend. Freitag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedestraße 21. — Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.
Evangel. Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freier Zutritt für jedermann.
Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag. Redner: Freiherr von der Reck. Jeden Donnerstag abends 8½ Uhr: Bibelstunde zur Förderung der Einheit aller Kinder Gottes.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8½ Uhr Teilnahme an der Weißkreuzversammlung Geiststraße 29. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2.
St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Ev. Jünglings- und Jugendverein, Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ält. Abt. Dienstag abend 8—10 Uhr. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend 8½—10 Uhr stenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heintke. — Kirchenchor „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1.
Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße.
Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Arme-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.
Johanneskirche: Pastor Fritzner, Vereinsräume Rudolf-Hahnstraße 37: Mittwoch abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Sonnabend abend 8½ Uhr Jugendbund junger Männer. — Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes, Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part.: Sonntag nachm. 2—6 Uhr Fußballspiel. Abends 8—10 Uhr Vortragsabend. Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauen-Hilfsverein der Johannesgemeinde Lindenstr. 78.
Jomgemeinde: Jugendverein: Sonntag nachm. von 3 bis 6 Uhr auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein, ältere Abteilung: Dienstag Ausflug nach der Heide; Sammelplatz Heiststeder Bahnhof nachm. 2 Uhr. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde.
Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evang. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Mittwoch abend 8½ Uhr Wäschprobe. Donnerstag abend Versammlung der älteren Abteilung. Jungfrauenverein (ält. Abt.): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34. Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.
Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Pastor v. Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle in der Klosterstraße. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7½—9½ Uhr Herderstraße 11. Aeltere Abteilung: Dienstag abend 7½ bis 9½ Uhr Herderstraße 11. Frauen-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstraße 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstraße 24.
Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Aeltere Abteilung: Sonntag Teilnahme beider Abteilungen an der Weißen Kreuz-Versammlung. Aeltere Abteilung: Sonntag abend von 8—10 Uhr, jüngere Abteilung von 7—9 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend 7½ Uhr und Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4.
St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nachm. 5 Uhr Versammlung des Vincenzvereins im Pfarrhause.
Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".
Friedenskirche: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde.
Methodistengemeinde: Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
Montag, den 21. September 1908, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Verpachtung des Stadtgutes am Böllberger Wege. 2. Ankauf des Grundstücks Mauerstraße Nr. 20. 3. Ankauf des Grundstücks Fährstraße Nr. 10 und zweier angrenzender Parzellen. 4. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Schlacht- und Viehhof. 5. Gründung zweier Polizei-Sergeantenstellen zur Verrichtung von Meldeschreiberdiensten. 6. Gründung neuer Bureaugehilfenstellen bei der Polizei-Verwaltung. 7. Verleihung des Enteignungsrechts für das neue Kanalisations-Unternehmen. 8. Verzicht auf Bescheritung des Rechtsweges in einer Enteignungssache. 9. Instandsetzung des Torturmes der Moritzburg. 10. Bauliche Veränderungen im Stadttheater. 11. Neupflasterung der Königstraße zwischen Merseburger- und Raffinerieстraße. 12. Verpachtung des Ackerplanes Nr. 39. 13. Petition wegen Beseitigung von Kanaldunstrohren im Moritzzwinger. 14. Petition betr. das Grundstück Feldstraße Nr. 3. 15. Petition wegen Besserung der Entwässerungsverhältnisse in der Krausenstraße.

Geschlossene Sitzung.

16. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten, 2. Lesung.

Halle a. S., den 18. September 1908.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Juni 1907 findet am **23. September d. Js.** und an den darauf folgenden Tagen vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von ½4 bis 5 Uhr im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, statt. — Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Halle a. S., den 19. September 1908.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Weißbrötchen** (sogenannten Franzbrötchen), **Roggenmehl, Speisetalg** und **Speisesalz** zur Herstellung eines warmen Frühstücks für arme Kinder der hiesigen städtischen Volksschulen während einiger Monate des Winterhalbjahres 1908/09 soll vergeben werden, und zwar hinsichtlich der Brötchen in 4 Losen, nämlich der Bedarf:

1. für die Schulen in den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz,
2. für die Schulen an der Hermann-, Schiller-, Lessing-, Friesen- u. Freimfelderstraße,
3. für die Schulen an der Drehhaupt-, Clearius-, Taubenstraße und Neuen Promenade und
4. für die Schulen an der Liebenauer- und Huttenstraße und am Böllbergerweg.

Es werden insgesamt voraussichtlich gebraucht werden: 45 Zentner Roggenmehl, 9 Zentner Speisefalz, 8 Zentner Speisetalg und 128 000 Stück Brötchen (à 50 g = 6400 kg).

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum

1. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr

an das Bureau IV, Rathausstraße 4, Eingang Kleine Steinstraße, einzureichen. Im Bureau IV liegen auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme aus.

Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 9. November d. Js. keine Antwort erfolgt, sind nicht berücksichtigt worden.

Halle a. S., d. 15. Sept. 1908.

Der Magistrat.

Verdingung

von **Werkstattsnutzhölzern** in Brettern und Bohlen und zwar: **A** 21 742 cbm Kiefern in 56 Losen, 4976 cbm Fichten (Rottannen) in 21 Losen, 4488 cbm Eichen in 31 Losen, 83 cbm Rotbuchen in 4 Losen, 40 cbm Weißbuchen in 3 Losen, 170 cbm Eschen in 5 Losen, 173 cbm Erlen in 8 Losen, 141 cbm Pappel in 6 Losen und 2125 Stück Stangen zu Hebebäumen in einem Lose. **B** 104 cbm Nußbaum- und 45 cbm Mahagoniholz in je einem Lose für den Beschaffungsbezirk Berlin mit der im Angebotbogen angegebenen Lieferzeit.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 16. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr an unser **Zentralbureau Zimmer 257 in Berlin** W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 16. Oktober 1908, vormittags 10½ Uhr im Zimmer 209 statt. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 1,50 Mk. für A und 0,50 Mk. für B **in bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 16. November 1908.

Berlin, den 15. Sept. 1908.

Königl. Eisenbahndirektion.

Hausverkauf.

Herrsch. Zweifamilienhaus im Mühlwegviertel, mit freier Einfahrt, Stallung, Wagenschuppen, Garten zu verk. Off. u. B. D. 1874 a. Rud. Mosse, Halle.

Ausschreibung.

Die Lieferung der **Granitstufen** zum Erweiterungsbau der Volksschule an der Freimfelderstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag, d. 28. Septbr. 1908, vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 14 des Hochbauamts, Marktplatz 20, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., d. 17. Sept. 1908.

Städtisches Hochbauamt.

Bauergut

in ebener Gegend mit guten Gebäuden u. ca. 17 ha Ländereien ist mit lebendem und totem Inventar und Erntevorräten preiswert durch mich **zu verkaufen.**

Hermann Ott, Leip. Kalstr. 23.

Trakehner Fuchswallach,

12jährig, truppenfromm und sicher geritten, als Einspänner im Wagen gegangen, sehr preiswert **zu verkaufen.** Näheres im **Hallschen Reiterverein,** Halle a. S., **Yorkstraße 74 pt.** [01167

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
0910] Telephon 507.

Saatgutverkauf!

Von der Landwirtschaftskammer anerkannter **Petkuser Roggen** (1. Abstaat) in einzelnen Zentnern à 12,00 Mk., 10—20 Ztr. à 11,75 Mk., 20—100 Ztr. 11,50 Mk.

Dom. Schladebach b. Köthschau.

Verkaufe Heu, Stroh, Spreu und Schnitzel mit **Rübenblättern.** [01181

Arnold, Eisdorf.

Eich. u. buch. [3855

Räucherspäne

liefert billigst jedes Quantum Holzhandlung **Louis Weickart, Halle-Trotha,**

— Fernsprecher Nr. 2737. —

Kanarienhähne, gute Schläg., z. verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II r.

Geldschrank,

mittelgroß, **verkauft preiswert**
01176] **Karlstraße 24.**

Gebrauchte Pianinos,

tadellos erhalten, 280 u. 300 Mk., sehr preiswert unter Garantie **verkäuflich. Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.** [3864

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, [0913

sofort trocknend u. geruchlos,

von jedermann leicht anwendbar, **gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.**

Helmbold & Co.
M. Waltsgott Nachf.
Arno Rasch, Burg-Drogerie.
Herm. Stitz Nachf., Steinstrasse 33.
Willy Weise, Lindenstrasse 55.

Versicherungsstand 49 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: ☞ **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen:** 1. möglichst billige Anfangsprämie, 2. möglichst niedere Gesamtleistung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife. Außer den Prämienreserven noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds. [0903

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** pens. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12 und **Paul Rühr,** Kaufmann, Merseburgerstr. 97, III; in **Cönnern: Gottfried Krätzer,** Klempnermeister; in **Alsleben: Oskar Busch,** Kaufmann, Sonnenstr. 4; in **Schkeuditz: Lindemann & Pretz,** Prozeßagenten, Bahnhofstr. 26; in **Merseburg: Otto Albert,** Kaufmann, Gotthardtstraße.

Ca. 60 000 Mk. zur II. abs. sich. Stelle auf neugebautes, gutvermietetes Grundstück in vorzügl. Lage, **Taxwert 350 000 Mk.,** baldmöglichst hinter 200 000 Mark **gesucht.**

Angebote unter **U. S. 1754** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Vieh- und Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll

Mittwoch, den 23. September, vormittags 10 Uhr

im **Karl Böttcher'schen Gute zu Raunitz bei Wettin** das noch vorhandene lebende und tote Inventar unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Es kommen zum Verkauf:

2 Pferde, 6j. (Dänen), **1 Kuh, 3 Fersen, 3 Stück 4", ein 3", ein 2½" Leiterwagen, 1 Kutschwagen (Halberd.), 1 Rennschlitten, 1 Jauchenkufe, 1 hochstehende Dreschmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Hack-, 1 Mähmaschine, 1 Grasmäher, 3 Pflüge, 2 Kartoffelpflüge, 2 Krümmer, 4 Paar Eggen, 1 Gliederegge, 1 Ringelwalze, 1 Dezimalwage, 1 Rübenmühle, 1 Schleppharke, 1 Acker-, 1 Mistschleppe, 1 Wagenhebe, Ladezeuge, Ketten, Geschirre, eine große Partie Kleereiter, 2 Butterfässer, Getreide- und Kartoffelsäcke und verschiedenes mehr.** [3661

Grosse Inventar-Auktion.

Dienstag, den 22. September, von vormittags 10 Uhr ab verkaufe ich in meinem Gute zu **Groß-Lissa,** Bahnstation Delitzsch oder Klitzschmar, sämtliches **lebende und tote Wirtschaftsinventar** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen.

Zum Verkauf kommen:

6 Pferde, 2 Zugochsen, 1 Bulle, 20 Stück Kühe, fast alle hochtragend oder frischmilchend, **14 Stück Jungvieh, 1 Zuchtebber, 5 Zuchtsauen** (teils mit Ferkel oder tragend), **40 Stück Läuferschweine, ca. 200 Stück Hühner, 2 Kutschwagen, 6 Ackerwagen** (3 Stück 4"), **2 Mähmaschinen** (1 Selbstbinder), **2 Drillmaschinen** (eine 3 m breit), **1 Rübenheber, 6 Stück Sächsische Ackerpflüge, 1 Kultivator, 1 Ringelwalze, 3 Glattwalzen, 1 Kleekarre, 1 neue Zentrifuge** sowie sämtliches kleines Wirtschaftsinventar. Der Verkauf beginnt mit dem lebenden Inventar. [3448

Der Besitzer.

Prima

Zugochsen

(Pinzgauer, Schecken, Scheinfelder rc.)

in **großer Auswahl** eingetroffen. Unter **günstigen Bedingungen** verkäuflich. [6715

Besichtigung erbeten. — Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof.

Telephon: **— Halle a. S. Nr. 881. —** Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Zwei Restgüter, 425 und 246 Morgen, in einer der besten Kreise Mittelschlesiens unter günstigen Bedingungen **verkäuflich.** Die nächste Bahnstation 1½ km, Kreisstadt 5 km, vorzüglicher Weizen- und Rübenboden, sehr gutes Inventar, ausgezeichnete Wirtschaftsgebäude und Wohnhäuser, reichliche Ernte und geregelte Hypothekenverhältnisse. Zu dem größeren Gut gehört eine Ziegelei, Jahresproduktion ½ Million bei flottem Absatz. Anzahlung 65 000 bezw. 35 000 Mk. [3227

Weitere Auskunft erteilt

Geschäftsstelle der Landbank Berlin in Breslau XIII, Moritzstraße 3/5. Telephon 1259.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809191-10/fragment/page=0010